

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 3/4 Mark (1 Ebr. 5 Sgr.), bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 4 Mark (1 Ebr. 10 Sgr.)
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Npf.,
für die zweigespaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Npf.

N^o 188.

Halle, Sonnabend den 14. August
Mit Beilagen.

1875.

Telegraphische Depeschen.

Vonn, d. 12. August. Zur Theilnahme an den heute hier eröffneten Unionskonferenzen sind von Seiten der englischen und amerikanischen Kirche mehr als 30 Geistliche eingetroffen, aus Amerika u. A. die Doktoren Langdon, Revin, Potter und Perry. Die Konferenzen wurden vom Stiftspropst Dr. Döllinger mit einem längeren zugleich die gesammte kirchengeschichtliche Entwicklung in sich schließenden Vortrage über den Zusammenhang der dogmatischen Controverse zwischen der griechischen und der lateinischen Kirche eröffnet; hierauf wurden die Verhandlungen zwischen den Altatholiken und den Vertretern der orientalischen Kirche unter Leitung Dr. Döllingers fortgesetzt. Die Diskussion erfolgte im Anschluß an ein von Dr. Döllinger ausgearbeitetes, bestmögliches Schema und soll in der morgenden Konferenz die Spezialdiskussion stattfinden.

München, d. 12. August. Wie die „Neuesten Nachrichten“ melden, wird der König der in der vorletzten Woche dieses Monats stattfindenden großen militärischen Revue beiwohnen. — Gutem Vernehmen nach wird dieselbe am 22. d. M. stattfinden.

Kassel, d. 12. August. Zu der heute eröffneten vierten Delegationen-Versammlung selbständiger Handwerker und Fabrikanten sind 62 Delegationen erschienen. Die Begrüßung derselben erfolgte durch den Bürgermeister.

Wien, d. 12. August. Das „Neue Fremdenblatt“ meldet, die Besprechungen des Grafen Andrássy mit dem deutschen und dem russischen Botschafter hätten eine vollständige Einigung über die anlässlich des Aufstandes in der Herzegowina einzuschlagende gemeinsame Politik herbeigeführt. Deutschland und Rußland hätten anerkannt, daß Oesterreich ein ganz besonderes Interesse an Herstellung der Ruhe in der Herzegowina habe und hätten sich bereit erklärt, die vom Wiener Kabinete in Konstantinopel zu erteilenden bezüglichen Rathschläge auf das Wärmste zu unterstützen. — Der Abgang des in Preßburg stationirten Infanterie-Regimentes Namming an die dalmatinische Grenze hat gutem Vernehmen nach lediglich die Verstärkung des Grenzfordons zum Zweck.

Wien, d. 12. August. Hier eingegangene direkte Nachrichten aus Albanien wissen nichts von dem angeblich dort erfolgten Ausbruch eines Aufstandes, wie er von hiesigen Blättern signalisirt worden ist.

Paris, d. 12. August. Bei der Vertheilung der Preise für die internationale geographische Ausstellung erhielten Medaillen erster Klasse in den vier ersten Gruppen: Andree (Dänemark), Ingenieur Jungstrom (Schweden), die Ministerial-Commission zur wissenschaftlichen Untersuchung der Deutschen Meere in Kiel, die königlich Dänische Marine, die hydrographischen Institute in Norwegen und Schweden, die meteorologischen Institute in Dänemark, Norwegen und Schweden, das Observatorium in Upsala, sowie die Herren Dörmal, Herr, Duben, Thalim und Lemfom. In der 5., 6. und 7. Gruppe erhielten dieselbe Medaille, für Deutschland: Die Herren Frisch und Bastian, die königlichen statistischen Bureau in Berlin und München, Hinrichs, Buchhändler in Leipzig, Dr. Meyer, Director des Sächsischen naturhistorischen Museums, Baron Herman Schlagintweit. Für Dänemark: Trap; für Schweden: v. Menker, das Schwedische Feldmesserbureau, die statistischen Bureau von Schweden und Norwegen. Für Rußland erhielten Medaillen: Die Oberdirection der Feldmesserbureau für Finnland, das Departement für Bergbau, die Gesellschaft der Naturforscher in Moskau, die Herren Stelbnißki, Tschekanowsky, Schmitt, Mibdentorf, Moller, Barbot, de Marni, Rittich, Tschaslowsky, Jean Bloch, Severtsoff, Michailoff, das statistische Central-Comité des Ministeriums des Innern, das stati-

stische Bureau für Ackerbau und Handel und die wissenschaftliche Abtheilung des Generalstabes.

Bourg Madame, d. 12. August. Der Torre de Solsona, ein Vorwerk von Seo d'Urgel, ist von den Regierungstruppen genommen worden.

Madrid, d. 12. August. Die amtliche „Gaceta“ veröffentlicht ein Dekret, wodurch für kommenden Januar die Aushebung neuer 100,000 Mann, die Altersklasse derjenigen umfassend, die das 19. Lebensjahr vollendet haben, angeordnet wird. Ein ferneres Dekret bestimmt, daß neue Stücke der dreiprozentigen konsolidirten inneren Schuld bis zum Belaufe von 1500 Millionen Pesetas ausgegeben werden sollen.

nachdem seit Sonnabend wieder drei Transporte ausländischen Viehes, nahezu 4000 Stück, beanstandet worden sind, weil in jedem sich ein krankes Stück fand. Von Häusern, welche sich mit der Einfuhr ausländischen Viehes befassen, ist dem Geheimen Stadtrath die Anzeige gemacht worden, daß sie, wenn die betreffenden Bestimmungen nicht alsbald eine Milderung erfahren, die Vieh-Einfuhr einstellen würden.

London, d. 12. August. Die Firma Shaw and Thompson aus der Eisenbranche (150 Leadenhall-Street) London und Glasgow hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva sollen 1/4 Million Pfund Sterling, die Activa 50,000 Pfd. Sterl. betragen. Von den Passivis sollen 100,000 Pfd. Sterl. ungedeckt sein. — Die Bank von England hat heute den Discout von 2 1/2 auf 2 pCt. herabgesetzt.

Agusa, d. 12. August. Nach hier eingegangenen, aus Slavischer Quelle stammenden Nachrichten, hätte am Dienstag, angeblich bei Bielechia ein blutiger Kampf zwischen den Insurgenten und den türkischen Truppen stattgefunden, in welchem letztere eine Niederlage erlitten haben sollen.

Kairo, d. 11. August. Der Gouverneur von Sudan hat die Meldung hierher gelangen lassen, daß der König von Aefissien eine große Truppenzahl zusammenziehe, um die Egyptische Grenze an einem schwach besetzten Punkte zu überschreiten. Der Khedive hat sofort größere Truppenabtheilungen zur Unterstützung nach der Grenze entsendet.

Die Siebenundzwanziger bei Toul.

Das 27. Regiment, das nunmehr auf eine 60jährige Geschichte zurückblicken kann, hatte mit dem 67. Regiment im Feldzuge 1866 die 14. Brigade gebildet, und in einer Ansprache, welche am 25. August Sr. Majestät der König, bei Gelegenheit des Manövers hielt, erkannte Hochdieselbe die Thaten der Brigade mit folgenden Worten an: „Das 27. und 67. Regiment haben sich in schweren Stunden erprobt und Ich weiß, daß Ich auf sie zählen kann, das 93. Regiment wird, wenn es gilt, nicht zurückbleiben. Seien Sie versichert, Ich werde den Regimentern die glorreichen Thaten und die großen Opfer, welche sie haben bringen müssen, nicht vergessen.“ Nach der am 18. Juli 1870 veröffentlichten Kriegsrangliste trat General-Lieutenant von Schwarzhoff an die Spitze der 7. Division, General-Major von Zhdankinski an die Spitze der 14. Brigade und Oberst von Pressentin erhielt das Commando des Regiments. Am 25. Juli verließ das Jägerbataillon seine frühere Garnison Burg und schon am 27. Abends stand das Bataillon mit den übrigen der Brigade vereinigt in seinem Kantonnement südwestlich von Worms. Das 67. Regiment war inzwischen an das 8. Armee-Corps abgegeben und fand Ersatz in dem 93. Regiment Anhalt. Am 3. August passirten die 27er Kaiserlautern, am 5. bezogen sie mit der Division Bivouak bei Homburg, am 6.

August bei Zweibrücken und am 7. Abends wurde die französische Grenze unweit Altheim mit lautem Hurruf überfahren. Zur Avantgarde des 4. Armeecorps gehörte, bezog das Füsilierbataillon auf Vorposten längs der Straße von Rohrbach nach Wisch, bivouacirte am 10. bei Wisch, westlich von Saarunion in Gefechtsbereitschaft bei wahrhaft trockenem regnerischen Wetter, überschritt am 11. August die Saar und stand am 14. an der Mosel. Die dem 4. Corps zugewiesene Marschrichtung mußte dasselbe in das Bereich der Festung Toul führen, und wurde die 14. Brigade am 16. gegen diese Festung, welche als Eisenbahnsperre besonders wichtig war, vorgeschoben, wo dieselbe Kanoniments in Zaillon und Wainville nahm, während das 7. Dragoner-Regiment auf dem Plateau von Francheville auf Vorposten stand.

General von Zychlinski war auf der Chaussee gegen Toul vorgezogen, um sich persönlich vom Stand der Dinge zu unterrichten. Da traf vom commandirenden General von Uvensleben der Befehl ein, den Versuch zu machen, die Festung durch einen Handstreich wegzunehmen. Die Kruppen in den Kanoniments, die eben abziehen wollten, leerten die dampfenden Kochgeschirre schnell zur Erde und brach zum Gros der Vorposten auf.

General von Scherbening ließ die 1. schwere Batterie südlich der Chaussee Toul-Metz auffahren, die 2. schwere nahm am Südbahngang des Mont St. Michel Stellung. Auf den linken Flügel dieser Batterie etablirte sich etwas später noch ein Zug der 2. leichten Batterie; mehr Raum für zweckentsprechende Geschüßaufstellung bot sich nicht dar. Mit 12 Geschüßen also begann die Beschießung des Platzes, aus welchem gleich von vornherein mit heftigem Gewehrfeuer geantwortet wurde, welches selbst bis zu den 1500 Schritt entfernten Artillerie-Aufstellungen reichte und Verluste brachte. Bald nach Eröffnung des Feuers wurde aus der Festung auch mit Geschüß, anfänglich sechs Stücken, geantwortet und deren Granaten waren es, welche die Bataillone der Brigade weithin begrüßten. Es war 12 1/2 Uhr, als die ersten Kanonenschüsse über das Moselthal hallten, die ersten, welche in diesem denkwürdigen Kriege von Geschüßen des 4. Armeecorps abgefeuert wurden. Ein fernes und schwaches Echo des Kanonendonners von Bionville.

Das 2. Bataillon 93. Regiments, Major von Schwemmler, war das erste, welches den Platz erreicht hatte und erhielt vom commandirenden General den Befehl, die Bedeckung der Batterien zu übernehmen.

Kurz nach 1 Uhr zeigte sich das 2. Bataillon der 2er vor der Werkstatt, nachdem es schon auf weite Entfernung Granatfeuer erhalten hatte. Der Kommandeur, Major Joffroy, ließ das Bataillon an einer rechts der Chaussee und nach den Bergen zu führenden Gartenmauer in Halbzüge aufmarschieren. Die Formation war eben beendet, als Major Joffroy vom Brigade-Kommandeur den Befehl erhielt, mit dem Bataillone längs der Eisenbahn vorzugehen, die Stadt westwärts zu umfassen und deren Eingänge zu recognosciren. Das Bataillon rückte gegen die Eisenbahn vor und gewann dieselbe, ohne Verluste zu erlitten, einem Wärfelhäuschen, unsern des Eisenbahn-Überganges, hielten der Divisions-Kommandeur, General-Lieutenant v. Schwarzhoff, und der General v. Zychlinski mit ihren Stäben, sowie der Oberst v. Pressentin und der Regiments-Adjutant, Premier-Lieute-

nant Freiherr v. Braekel, welche letzteren nach der Vorstadt geritten, um dem Brigade-Kommandeur das Eintreffen der beiden anderen Bataillone des 27. Regiments zu melden. Stolz und festen Schrittes passirte das Bataillon Revue, Angesichts der feindlichen Festung.

Bald, nachdem dieses etwa 200 Schritt vom Bahnhofe entfernt liegende Wärfelhäuschen passirt worden war, hörte die Deckung auf. Die 8. Compagnie, an der Spitze des Bataillons, trat zuerst ins Freie. Einige feindliche Schüsse krachten vom Walle her, die Vorboten eines Schnellfeuers, welches mit ungeahnter Heftigkeit nach wenigen Sekunden losbrach. Der Compagnie-Führer, Premier-Lieutenant Balan, ließ sofort den einen Halbzug des 1. Zuges unter Fähnrich von Malachowski auswärmen, um das feindliche Feuer zu erwidern. Ein dichter Kugelregen umwetterte die Compagnie, welche auf der freiliegenden Eisenbahn auf faum 150 Schritt dem Gegner ein ganz scharf markirtes Zielobjekt darbot. Lieut. Keil aus Halle, durch den Kopf getroffen, war der erste, der den Helmbüsch verlor. Verhältnismäßig verschlor die Compagnie nur wenig Leute, da sie den Feind gewissermaßen durch ihr Erscheinen auf diesem Platze überraschte. Im Marsch-Marsch führten die Züge auf den nahe vorliegenden Bahnhof los.

Schlimmer erging es der nachfolgenden 5. und 6. Compagnie. Die 5. war mit den ersten Zügen, Major Joffroy und Hauptmann Dammert an deren Spitze, schon an der gefährdeten Stelle angekommen, als das Pferd des Bataillons-Kommandeurs einen tödtlichen Stoß erhielt und mit seinem Reiter zusammenbrach. Dies erzeugte Eufung auf dem bestleertigen Bahnkörper, welche sich noch vergrößerte, als eine Menge Leute, durch feindliche Geschosse getroffen, zu Boden stürzten. Dadurch wurde die 5. Compagnie auseinandergerissen, die ersten Züge führte Hauptmann Dammert nach dem Bahnhofe, der andere Theil nahm an dem Wärfelhäuschen das Feuer gegen den Feind auf. Als der Compagnie-Chef dies gewahrte, strengte er den Weg zurück und führte den zurückgebliebenen Rest dem Bahnhof zu. Unter seinem emunternden „Vorwärts Kinder, folgt mir“, erhielt Hauptmann Dammert einen schweren Schuß in den Oberschenkel und sank vom Pferde. Sofort sprang er wieder in den Sattel des von 3 Kugeln getroffenen Thieres und ritt langsam nach dem Bahnhofe, eine zweite schmerzhafte Wunde davon tragend. Hier hatte sich mittlerweile der schwer verletzte Bataillons-Kommandeur hingeben, um, ungeachtet heftiger Schmerzen, die sofortige Befehlsgebung des Bahnhofes zu leiten. Major Joffroy war mit Mühe von dem Lieutenant Müller und Unteroffizier von Griseheim unter dem toten Pferde hervorgezogen und hatte eine Quetschung und Entwurzlung des rechten Knöchelgelenks davongetragen. Lieutenant Müller erhielt bei dieser hingebungsvollen Arbeit eine schwere Verwundung im Oberschenkel, von Griseheim, welcher den Kommandeur auf dem gefährlichen Wege nach dem Bahnhofe führen wollte, erhielt von demselben den Befehl, ihn zu verlassen und seinen Zug zu übernehmen. So wurde Major Joffroy gleich zu Anfang des Feldzuges seinem Bataillon entzogen.

Die 6. Compagnie, welche den Zug ihres Hauptmanns nicht gesehen hatten, führten ihre Züge nach eigenem Ermessen weiter. Der 4. Zug, Lieutenant Hummel, hatte soweit es angängig, das Feuer gegen die Festungswälle und die sich zeigenden Franzosen eröffnet, als so überraschend das Schnellfeuer einherwetterte und da-

Wirtel Maaf.

Von Julius Grosse.

(Fortsetzung.)

„Warum nicht, wenn Sie sich lächerlich machen wollen“, sagte das Fräulein, „ich habe nichts gegen die Heirath einzuwenden. Wozu überhaupt aber kamen Sie zu mir.“

„Gnädiges Fräulein“, sagte ich und suchte einzulenken, „es hängt sogar meine Anstellung an der Kriegsschule von dieser Verbindung ab.“

„Nun so eilen Sie“, sagte sie, „ich habe keinen Consens dazu zu ertheilen.“

„Aber ich glaube, es meiner Braut schuldig zu sein, ihren guten Namen wieder herzustellen bei Ihnen, ihrer einzigen Verwandten und Beschützern.“

„Guten Namen herzustellen und um meinen Segen zu bitten, nicht wahr?“ sagte das Fräulein mit entschieden feindseligem Tone. „Ich hätte mir es ja denken können, daß es darauf hinausläuft. Dergleichen Zustimmungen haben für solche Leute immer einen sehr praktischen Zweck. Indes darf ich Sie doch nicht im Irrthum lassen. Falls Sie sich irgendwie Rechnung gemacht hätten auf meine Unterstützung oder auf meine Hinterlassenschaft, falls der Herr über Leben und Tod mich abberufen sollte, so muß ich Ihnen sagen, daß darüber bereits verfügt und daß mein Haus bestellt ist. Wären Sie noch Offizier, so könnte man die Sache bedenken, obson ich auch dann den Rath meines Seelsorgers einholen müßte. Wie die Dinge liegen, kann ich weder für eine Davongelaufene, noch für einen Mann etwas thun, der seine ehrenvolle Stellung in der Armee nicht zu behaupten wußte. Und jetzt muß ich bitten — die Herren warten zum Diner.“

Ich war entlassen und verbeugte mich. Jedes Wort der Erwiderung war mir nach solcher Behandlung unmöglich.

Das Fräulein hatte sich schon einige Schritte entfernt, als es sich noch einmal zu mir umwandte.

„Wenn Sie sich vielleicht entschließen könnten, in die päpstliche Armee einzutreten. . . . Man braucht dort Offiziere und Deutsche sind vor Allen willkommen. In diesem Fall könnten Sie auch Leonore mitnehmen; in Rom nimmt man Das nicht so genau, und sie ist wenig-

stens von hier entfernt. Ueberlegen Sie sich Das, gerne werde ich dann für alles Weitere sorgen.“

Meine Antwort darauf war kurz. „Ich bedaure, mein gnädiges Fräulein, ich bin Protestant.“ Damit empfahl ich mich. Ich hörte noch, wie die überraschte Dame einen leisen Schrei ausstieß und auf einen Stuhl sank.

Ich aber eilte davon, wie gejagt von Furien und Dämonen. Jetzt war Alles verschüttet — wie man bei uns sagt — und ich bereute tausend Mal, den unnützen Versuch einer Versöhnung überhaupt gewagt zu haben. Es konnte doch scheinen, als habe ich etwas gewollt, erwartet, beansprucht, — mit einem Wort, als wäre ich ein Solicitant, ein verächtlicher Bettler gewesen.

Wie eine unsichtbare Phalanx stand mir und Leonore dieses Heer der Gerechten, der Frommen und Sittlichen gegenüber. Einer bezog sich auf den Andern, und wir waren und blieben in allen Fällen die Schuldigen. „Nun wohl!“ dachte ich, „wir brauchen Euch Alle nicht, wir können uns selbst helfen!“

Als ich wieder in unserer Gärtnerwohnung ankam, fand ich den Maler Michel Stamm auf Besuch. Leonore saß vor dem Hause unter einem Leinwanddach und arbeitete an einer Stickerei. Als ich kam, stand der Künstler auf und trat mir entgegen.

„Stehen Sie mir bei, alter Freund; bei der schönen Clara erwidere ich nichts. Ich mag bitten, wie ich will, sie verschauzt sich hinter einen Wall von Bedenken, die ich nicht theilen kann.“

Ich fragte ihn nach seinen Wünschen.

Wie ich Ihnen neulich schon mittheilte“, sagte der Maler, „ich habe den Auftrag zu einer Madonna, aber wo soll ich ein Modell dazu finden; Wir sind hier nicht in Italien und unter den deutschen Besuchern findet sich so selten etwas Passendes. Sie, Fräulein, könnten mir helfen. Sie wissen, welches Aussehen schon die Waife von Lowood machte, und schon damals sagte mir ein Kunstfreund, das wäre eigentlich ein Madonnenkopf. Warum bedenken Sie sich? Sie können mein Glück dadurch gründen und ich will Ihre 3. te gern doppelt und dreifach vergüten; es ist eine reiche, vornehme Dame, die das Bild bestellt hat.“

Leonore schwieg.

„Was hast Du dagegen?“ fragte ich.

„Ich sehe niemals mehr Modell“, sagte sie. „Es schickt sich nicht für mich, und ich wundere mich, warum Du mich fragst.“

durch dem Schützenzuge, Lieutenant von Bockelberg, den Weg frei gemacht, welcher nun direkt nach dem Bahnhofe eilte und sich hier der 8. Kompagnie anschloß, wo wir ihn später aufsuchen werden. Der 3. Zug, Lieutenant Vogler, passirte den Damm gar nicht, sondern schloß sich der 7. Kompagnie an, welche, wie wir gleich sehen werden, einen andern Weg nahm. Lieutenant Rummel erkannte sehr bald, daß es ganz unthunlich sei, das Feuergefecht gegen die Festung fortzusetzen, in Folge dessen sammelte er seinen Zug und eilte mit demselben unter dem rasenden Schnellfeuer des Feindes ebenfalls dem Bahnhof zu. „Etwa 50 Schritt vorwärts des Bahnhofes“, erzählt Lieutenant Rummel, „lag das Pferd des Majors Joffroy und bei demselben ein verwundeter Offizier.“ Es war dies der Lieutenant Müller.

Die 7. Kompagnie, Hauptmann v. Wigleben, welche die Queue des Bataillons gemacht hatte, spürte noch hinter den deckenden Gärten die Stockungen, welche die herben Verluste der vorderen Kompagnien herbeigeführt hatten. Kurz entschlossen ritt Hauptmann von Wigleben rechts von der Schienenbahn herunter und führte seine Kompagnie durch die am Südbahange des Mont St. Michel gelegenen Weingärten, durch Mauern und Säune sich Bahn brechend, aber unter geringen Verlusten nach der Chauffee, welche von Toul über den Bahnhof nach Pagny führt. Hauptmann von Wigleben verlor ebenfalls das Pferd unter dem Leibe. Da das Bataillon den Befehl zu haben schien, die Festung westwärts zu umfassen, so schien es dem Hauptmann v. Wigleben angemessen, mit seiner geschlossenen Kompagnie sofort eine Stellung zu nehmen, von welcher aus diesem Auftrage entsprochen werden konnte. Es muß hier bemerkt werden, daß v. Wigleben den Auftrag des Bataillons nicht kannte, er entnahm aus der Richtung, welche dem Bataillon gegeben worden, daß es bestimmt sei, die Festung zu umklammern und dem Feinde den etwa beabsichtigten Abzug zu verlegen. General von Zychlinski war jedoch von vornherein der festen Ueberzeugung, daß die Festung so schnell nicht den Widerstand ausgeben würde und hatte bei der von ihm anbefohlenen Umklammerung derselben hauptsächlich die Reconnoissance ihrer Eingänge im Auge. An der Chauffee Toul-Pagny liegt am Südbahange des Mont St. Michel eine Ziegelei, von welcher aus sich die Nord- und Westseite von Toul übersehen ließe. Dahin führte Hauptmann von Wigleben seine Kompagnie. Theile der 5. und 6. hatten sich beim Abbiegen von der Eisenbahn der 7. Kompagnie angeschlossen, aus welchen zwei Züge formirt wurden, deren Führung die Lieutenanten Kaufmann und Vogler übernahmen. Wir wenden uns zunächst nach dem Bahnhofe, um die Sachlage daselbst ins Auge zu fassen.

Die 8. Kompagnie hatte denselben zuerst erreicht und ihn vom Feinde eben verlassen gefunden. Herumliegende Patronen, Montirungs- und Ausrüstungsstücke bewiesen, daß der Feind ihn eiligst geräumt hatte, als die ersten Granaten der preussischen Batterien in der Nähe einschlugen. Premier-Lieutenant Balan reconnoisirte schnell die Umgebung des Bahnhofes und bemerkte die Kanalbrücke, welche südlich des ersten Uebergang der Chauffee bildet. Schnell trat er mit der Kompagnie an und ging rechts der Straße auf die Brücke los, welche er, gedeckt durch einzelne Häuser, mit 1/2 Zügen besetzte. Ein Halbzug des 7. Zuges unter Fähnrich v. Malachowski und der 1. Zug, Lieutenant von Malachahn von der 5. Kompagnie, welcher sich auf Befehl des

Hauptmann Dammert der 8. Kompagnie angeschlossen hatte, wurden halblinks gegen das Glacis der Festung vorgeschickt. Der Kanal fließt hier, wie oben bemerkt, durch die Festungsgräben, so daß also die erwähnten Abtheilungen in einer Front nördlich des Kanals blieben und die Züge v. Malachahn und v. Malachowski nur näher an die Wälle herankamen. Unter lautem Hurrah warfen sich diese beiden Offiziere mit ihren Zügen gegen das von Bäumen ziemlich licht bedeckene Glacis. Nach etwa 100 Schritten hatten sie es erreicht, durchschritten und — sie sahen sich vor einem 40 Fuß breiten Wassergraben, eben jenem Kanal, der jedes weitere Vorgehen abschnitt. Mit Umsicht und Kaltblütigkeit placirten sie und Bicesfeldwebel Aue der 5. Kompagnie ihre Schützen hinter den Bäumen und in einem Wege, welcher längs des Glacis entlang führte. Noch mit den Anordnungen beschäftigt wurde Lieutenant von Malachahn, welcher die Deckung verschmähend, die schlanke Figur hoch aufgerichtet, von Baum zu Baum ging, um die einzelnen Schützen anzustellen, von einer feindlichen Kugel getroffen, welche das Schultergelenk durchbohrte, quer durch die Brust drang. Lieutenant von Malachahn brach ohne Klage laut zusammen und wurde von Malachowski und Aue, welche durch den Kugelregen herbeieilten, in den erwähnten Weg getragen. Hier lag Lieutenant v. Malachahn zum Tode getroffen und bei voller Besinnung, vier lange Stunden im Kugelregen, ohne bei furchtbaren Schmerzen ein Wort der Klage über seine Lippen kommen zu lassen, den Musketieren auch jetzt ein leuchtendes Vorbild.

Auf dem Bahnhofe selbst hatten sich mittlerweile die 5. und 6. Kompagnie gesammelt. Lieutenant Kaufmann und Unteroffizier von Grinshelm marschirten, als sie die 7. Kompagnie auf der Chauffee sahen, dieser nach und vereinigten sich mit ihr an der Ziegelei. Hauptmann v. Wigleben hatte dieselbe und die umliegenden Gärten besetzt und befahl dem Lieutenant Kaufmann, mit seinem Zuge die rechte Flanke zu decken, zu welchem Zweck derselbe sich auf den äußersten rechten Flügel setzte und Schützen bis an den Rhein-Marne-Kanal vorschob.

Da der Lieutenant v. Bafelberg mit dem Schützenzug sich der 8. Kompagnie und Lieutenant Vogler mit dem 3. Zuge der 7. Kompagnie angeschlossen hatten, so verblieb dem Lieutenant Rummel nur der 4. Zug, welchen er auf dem Bahnhof sammelte. „Daß Haad verjündet sei“, erzählt Rummel, „erzählt er erst auf dem Bahnhofe. Ich sah hier den Major, der mir befahl, den Bahnhof zu besetzen. Ich sendete zu diesem Zweck den Unteroffizier Stöwe mit 2 Sectionen nach dem Güterschuppen und ließ den Rest des Zuges unter Sergeant Greil auf dem Stationsgebäude. Darauf schickte ich sofort eine Patrouille, die Musketiere Linde und Ballin vor, um mich über das Terrain südwestlich des Bahnhofes aufzuklären. Sie kehrten mit der Meldung zurück, daß sie einen Uebergang über den Kanal gefunden, der jedoch die Verbindung mit der 7. Kompagnie und dem 3. Zuge vermittelte. Die 7. Kompagnie hatte also um diese Zeit, diesen Uebergang schon passirt, wie wir später sehen werden.“

Der Feind überschüttete das ganze Terrain mit Granaten, Kartätschen und einem Hagel von Chassepotgeschossen. Große eiserne Kugeln, bis zu 20 Loth schwer, strichen ab und zu über die Kompagnien, wahrscheinlich aus Wallbüchsen abgefeuer. Das feindliche Granatfeuer richtete wenig Schaden an und war eigentlich nie sehr heftig, dagegen for-

Diese Bemerkung bezog sich auf meine eigenen Andeutungen, die ich nach unserm Wiederfinden über dies bedenkliche Gewerbe gemacht hatte.

Herr Michel Stamm mochte diese Gründe errathen und sagte: „Wenn es Ihnen nicht mehr geziemend erscheint, zu mir zu kommen, so gestatten Sie, daß ich hier arbeite unter den Augen Ihres Herrn.“

Ich weiß nicht, welches Wort ihm auf der Zunge schwebte, drum setzte ich rasch hinzu: „ihres Bräutigams. Was mich betrifft, so habe ich nichts gegen diesen Vorschlag, und wenn ich bedenke, daß mir Freund Stamm eigentl. unser Wiederfinden zu danken haben, so find wir ihm einen Gegendienst dafür schuldig. Ich meine, Du siehest ihm — und von weiterer sogenannter Vergütung kann keine Rede sein.“

Leonore schien in wachsender Verlegenheit. Endlich sagte sie mit reizender Schlichtheit: „Ich denke, ich habe mich neulich schon darüber ausgesprochen. Das Bild kann in eine Kirche kommen, und wenn ich mir vorstelle, daß Jemand dort beten könnte, vor meinem Bilde beten — das wäre eine Verfündigung am Heiligen und ich könnte vor Scham in die Erde sinken.“

„Erlauben Sie“, sagte Herr Stamm, „daß ich Ihren Irrthum berichtige. In eine Kirche kommt das Bild nicht; es ist vielmehr für den Gottesacker bestimmt.“

„Für den Gottesacker — wie verhält sich das?“ fragte ich. „Const hat man dort Standbilder, Büsten und Reliefs, aber von Widern wußte ich nichts.“

„D, die vornehmen Leute haben bisweilen wunderliche Schrullen“, sagte Michel Stamm. „Die Dame läßt sich schon zu Lebzeiten ihre Gruft bauen in den Arcaden des neuen Gottesackers, und wie Sie sich vielleicht erinnern, läßt man die Wand dort mit Frescobildern zieren. Und dort auch soll ich die Madonna ausführen, sobald die Dame mit dem Entwurf einverstanden.“

Aufmerksam hatte Leonore zugehört. „Wenn es so ist“, sagte sie, „so mag es sein, in Gottesnamen, ich habe nichts mehr dagegen. Ist mir doch der Gottesacker eine Heimath, wo ich hingehöre mehr als in diese Welt. Ja, kommen Sie nur und fangen Sie an, wann Sie wollen, jetzt ist es für mich ein frommes Werk.“

So zeigte sich die alte Schwermuth des Mädchens wieder, und so sehr ich früher daran gewöhnt war, so peinlich berührte mich jetzt diese Stimmung, denn sie schien immerhin einen Vorwurf gegen mich zu ent-

halten. Indes that Leonore damals Alles, um mich aufzuheitern und den bösen Eindruck ihrer Worte wieder zu verwischen.

Und wie es nun ausgemacht war, so geschah es. Michel Stamm kam alle Tage und zeichnete, dann begann er die Farbenskizze und brachte ein herrlich ausgeführtes Gemälde zu Stande.

Die Arbeit machte ihm Freude und er that mehr, als für einen bloßen Entwurf zum Frescogemälde nöthig gewesen wäre. Ich arbeitete inzwischen an einer Geschichte des Krieges von 1859.

Aus meiner Anstellung in der Kriegsschule war nichts geworden. Das Stiftsfräulein von Warnstedt schickte mir dort einen Kiesel vorgegeben zu haben, denn man machte Hülsen und wie mich später ganz ab. Unsere Heirath mußte deshalb verschoben werden, bis wir eine feste Lebensstellung gewonnen; so wollte es wenigstens Leonore und ihr Wunsch war mir Gesetz. Ich nahm also, wie gesagt, meine alten Studien und Aufzeichnungen vor. Ich hatte in jenem Kriege Erfahrungen gemacht, ich hatte Kenntniß von den Unterschleifen und Veruntreuungen, in Folge deren viele brave Soldaten kampfunfähig waren oder zu Grunde gingen. Das Unheil des Ausgangs war ein selbstverschuldetes, und wenn man auch die wahren Gründe sorgsam vertuscht hatte, so hielt ich es für meine Pflicht, jetzt endlich einmal vor ganz Europa die Wahrheit zu sagen. Es war nicht niedere Rache oder Revanche an Demen, die mir den Boden abgetragen — nein, ich glaubte im öffentlichen Interesse der geschichtlichen Wahrheit diese Enthüllungen machen zu müssen, mochte die Frucht auch Anderen zugute kommen.

Friulich — wie ich mein Werk in die Öffentlichkeit bringen sollte, ob ich einen Verleger finden würde, der den Muth zu dem nicht ungefährlichen Unternehmen haben würde, daran dachte ich nicht. — Wah, das Werk liegt heute noch ungedruckt da. Damals, als ich's schrieb, arbeitete ich mir den Ingrimm von der Seele weg, und ich hatte es nöthig!

Allerdings, leicht wurde mir die Arbeit nicht. Wenn ich in die lieben treuen Augen Leonorens sah und ihre Lippen, welche Stimme hörte, dann schmolz all mein Zorn und Menschenhaß wie Eis in der Sonne.

(Fortsetzung folgt.)

berte das kleine Gewehr immer mehr Dpfer. Die ominöse Eisenbahnstrecke, auf welcher schon so viel Blut geflossen, war kaum zu passiren; Lieutenant v. Diringshofen, Adjutant des 2. Bataillons, welcher mehrere Male unerschrocken hin und her gejagt war, verlor hier sein Pferd. Der Divisions-Kommandeur, welcher von der Vorstadt S. Mansury aus das Gescheh beobachtete, erhielt mehrere Schüsse durch den Rock und die Satteltaschen, zwei Pferde seines Stabes wurden hier getroffen.

Wenn wir, nachdem wir alle Kompagnien auf ihrem Vormarsch begleitet haben, und bevor wir uns nach den andern Truppen umsehen, die Gesammtlage des 2. Bataillons 27. Regiments ins Auge fassen, so sehen wir dasselbe durch die Umstände in 3 Gruppen getrennt, zwei große und eine kleine. An der Kanalbrücke auf der Chaussee Loul-Dagny stand Premier-Lieutenant Balan mit 2 Bügen der 8., 1 1/2 Bügen der 5. und 1 Zug der 6. Kompagnie, davon 1 1/2 Büge unter v. Malachowski und Aue auf dem Glacis. Dies die erste Gruppe.

Die 2. Gruppe, die kleine, gewissermaßen eine Reserve, wurde vom 4. Zuge unter Lieutenant Nummel, welcher den Bahnhof besetzt hatte, gebildet, die dritte Gruppe bestand aus der 7. Kompagnie, um welche Hauptmann v. Wigleben je einen Zug der 5. u. 6. Kompagnie versammelt hatte, und welche Stellung an der Siegelei, Front gegen den Kanal genommen hatte.

Die Verwundung des Kommandeurs und zweier Hauptleute, das Gebränge auf der Eisenbahn und das jeder Erweiterung spottende feindliche Schnellfeuer auf nächster Entfernung hatte diesen Zustand verursacht. Und es bleibt gewiß anzuerkennen, daß trotz dieser verberberlichen Einflüsse die Büge und Sektionen sich sofort zu großen Gruppen scharrten, welche an der intakten 7. und 8. Kompagnie Stützen fanden, so daß die taktischen Formen trotz Schnellfeuer und hundertfachem Tod so viel als möglich gewahrt blieben. Noch mehr! das Bataillon hatte im wahren Sinne des Wortes und den Befehlen gemäß, die Festung umklammert und überragte sie mit dem Halbbataillon v. Wigleben ganz bedeutend.

Deutschland.

Berlin, d. 12. August. Der bisherige königliche Landbaumeister Christian Nischrat in Merseburg ist zum königlichen Bau-Inspecteur ernannt und ihm die Hafenbau-Inspecteur-Stelle in Swinemünde verliehen worden.

Der Gebrauch der Curen in Ems und Gastein ist, wie man in der Umgebung des Kaisers versichert, dem greisen Monarchen außerordentlich bekommen. Man will wahrnehmen, daß der Kaiser ruhiger und frischer erscheint, als seit langer Zeit. Unter solchen Umständen wird denn jetzt wieder mehr von der längst beabsichtigten Reise nach Mailand gesprochen. Thatsächlich liegt dieselbe in dem lebhaften Wunsche des Kaisers, auch seinen Fürst Bismarck und Graf Moltke dann den Kaiser begleiten. Die Ausführung des Planes ist indessen dem Rathe der Ärzte anheimgegeben. Es möchte, falls es dazu kommt, dann die Reise wohl unmittelbar von Baden-Baden aus angetreten werden, wohin sich der Kaiser und das königliche Paar wie alljährlich zum Geburtstage der Kaiserin am 30. September begeben werden.

Vom deutschen Schützenfest.

Bei dem am 9. d. M. geschlossenen fünften deutschen Bundes-schießen in Stuttgart erhielten die ersten Preise auf der Scheibe „Deutschland“: Antos aus Wien, Hafner aus Hohen, Mahr aus Bamberg; Scheibe „Stuttgart“: Focke aus Rumburg, Hellfrisch aus Nürnberg, Hohenegger aus Schwarz; Scheibe „Hannover“: Greiß aus München, Keim aus Neutlingen und Schmitz aus Stuttgart. Der Fabrikant J. C. Antos aus Wien, welcher auf der Feldscheibe „Deutschland“ zwei „Zwanziger“ schoß, erhielt die Ehrengabe des Königs von Württemberg, ein großes Silberverze im Werthe von 3000 M. Ferner fielen zu: der Preis Sr. Majestät des Kaisers Hr. Mieser aus Hörschwyl (Schweiz), der Preis Sr. königlichen Hoheit des Herzogs Eugen (1400 M.) Hr. Büchsenmacher Hafner aus Hohen, der Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm (650 M.) Hr. Fabr. Schäfer aus Berlin, das Berliner Ehrengeschenk Hr. Priv. Focke aus Rumburg, das Geschenk Wiens (2000 M.) Hr. Manz aus Bruchsal, das Geschenk aus Philadelphia Hr. Greiß in München, das Geschenk der Mainzer Hr. Keim aus Neutlingen, das Geschenk von Dössa (1200 M.) Hr. Mahr aus Bamberg, die Geschenke der Stuttgarter Gemeinde Hr. Schlosser in Elbingerode (1000 M.), Kaufmann Mergler in Worms (1500 M.) und Eferhammer in Jenbach 500 M., das Geschenk des Amerikanischen Schützenbundes (1162 M.) Hr. Prem aus Stumm in Türol, das der Stuttgarter Wirtin (1100 M.) Schlosser Mürer in Gisltingen, das der Stuttgarter Schützengilde (1000 M.) Fabrikant Ledmann in Nschag, das Moskauer Geschenk Gerber Seyfert in Würzen, das Schweizer Ehrengeschenk (800 M.) Hr. Gbly aus Eplingen, das Geschenk von Singapore Hr. Doll aus Mainz u. s. w.

Aus der Provinz Sachsen.

Dem gewerkschaftlichen Maschinenbau-Inspecteur Hammer in Cisleben ist unter dem 9. August d. Jz. ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung zum Ausheben und Wiedereinsetzen von Ventilen an Bergwerkspumpen, ohne Jemanden in der Anwendung bekannter Theile zu behindern, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats erteilt worden.

Dienstag den 10. d. brannte auf der Werdershauser Feldmark ein Weizenfeld, angeblich durch Funken des nebenan arbeitenden Dampfpluges, und einige Tage zuvor ein in Schwaben gelegtes Gerstenfeld auf Nienberger Flur an der M.-Leipz. Eisenbahn nieder.

Halle, den 13. August.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Volksschulvorlage definitiv angenommen.

Nachdem in der vergangenen Nacht gegen 11 Uhr ein Gewitter mit erfrischendem Regen über unsere Stadt gezogen, trat heute Morgen nach Sonnen-Aufgang ein zweites heftigeres unter ganz phänomenalen Erscheinungen ein. Der ganze, bis auf den östlichen Horizont mit dunklen, tiefhängenden Wolken bedeckte Himmel erschien wie in schwefelgelbes Feuer getaucht und mit so erschreckendem Scheine, daß an mehr als einer Stelle Feuer vermuthet wurde.

Von Halle traf am Mittwoch Nachmittag in Leipzig ein Extrazug mit 300 Personen ein, welche der Aufführung des Drama: „Die Reise um die Erde in achtzig Tagen“ bewohnten und nach der Vorstellung ebenfalls mittels Ertrages nach Halle zurückkehrten.

Nachdem Dr. Müller seinen ersten Kursus für Fleischbeschauer, an dem 9 Einheimische Theil nahmen, beendet, wird derselbe wahrscheinlich auch ein Damenkursus eröffnen, zu welchem sich bereits mehrere Teilnehmerinnen gemeldet haben.

Die Sternschnappen.

Aus dem Französischen des P. J. de Béranger, überfetzt von Gustav Haller.

„Du sagst, o Hirn, daß in den Sternen

Geschrieben unsres Lebens Plan.“

„Ja, Kind; doch unterm Blick entfernend

Der Mächte Schleiher ihre Bahn.“

„Man sagt, daß jeden Stern, der blinket,

Dein weiser Eberblick verblet.“

Was ist das für ein Stern, der sinket,

Der sinket, sinkt und untergeht?“

„Mein Kind, ein Mensch ging zu den Todten;

Sein Stern ist's, der da niederfiel.“

Zum Freudenfest war er entboten

Von Freunden, und er sang und trank.

Wie glücklich stirbt er, da er trünket

Und singt vom Wein, der vor ihm steht! ...“

„Sieh, wieder dort ein Stern, der sinket,

Der sinket, sinkt und untergeht!“

„Mein Kind, wie schön ist er zu sehen!

Das ist der Stern von einer Maid.“

So held und rein wie Frühlingsschneeha,

Um die ein braver Mann gefreit.

Von harter Eiten der Brautichmuck blinket,

Er sinket am Altar im Gebet ...“

„Sieh, wieder dort ein Stern, der sinket,

Der sinket, sinkt und untergeht!“

„Mein Sohn, das ist des kaum gebornen,

Des jungen Prinzen rascher Stern.“

Die Wiege mit den ausserordnen

Behängen steht nun leer und fern.

Der Schmelzler Schaar wetteifend schminket

Die Rede wie ein Hofpact ...“

„Sieh, wieder dort ein Stern, der sinket,

Der sinket, sinkt und untergeht!“

„Mein Kind, des Günstlings Stern, das ist er!

Unheimlich flackernd, düster-roth;

Er dünkte groß sich als Minister,

Wenn er gepöppelt unterm Noth.

Wo von der Wand sein Bild geblincket,

Verflecten's, die ihn angefleht ...“

„Sieh, wieder dort ein Stern, der sinket,

Der sinket, sinkt und untergeht!“

„Mein Sohn, laß fliehen deine Jähren!

Ein guter Mann verläßt die Welt.“

Bei andern ließt die Armuth Lehren,

Bei ihm ward ihr ein Entsefend.

Noch heute kam ein Greis geblincket

Zum Thor, das Jedem offen steht ...“

„Sieh, wieder dort ein Stern, der sinket,

Der sinket, sinkt und untergeht!“

„Das ist der Stern von einem König! ...“

Geh, Kind, nimm du dein Herz in Acht.

Dein Stern sei nicht den Wicken fröhdig

Durch Größe, Glimmerglanz und Pracht!

Wenn du mit eitlen Schein geblincket,

Spricht man, wenn es zu Ende geht:

Es ist doch nur ein Stern, der sinket,

Der sinket, sinkt und untergeht!“

„Das ist der Stern von einem König! ...“

Geh, Kind, nimm du dein Herz in Acht.

Dein Stern sei nicht den Wicken fröhdig

Durch Größe, Glimmerglanz und Pracht!

Wenn du mit eitlen Schein geblincket,

Spricht man, wenn es zu Ende geht:

Es ist doch nur ein Stern, der sinket,

Der sinket, sinkt und untergeht!“

Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

Bonn, 7. August. Am schwarzen Brett unserer Universität ist Nachstehendes angeheftet: „Die evangelisch-theologische Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität hat in gerechter Würdigung der relativen Vorzüge einer ihr eingereichten Preisarbeit am 3. August dem Verfasser derselben die Ehre der öffentlichen Nennung seines Namens zugestanden. Als Autor derselben verkündete die feierliche Promulgation des Namens den jetzt ematriculirten Studenten der Fakultäten Theologie und Convictorien Herrn Arnold Steffens aus Niederzier. Je weniger nun die evangelisch-theologische Fakultät es den Studirenden der katholischen Theologie verwehren will und kann, in ehrlichem Kampfe mit ihren Angehörigen um die Palme zu ringen, um so mehr fühlte sie sich im Interesse der öffentlichen Moral verpflichtet, das durch die Nennung des Namens offenbar gewordene unehrliche Verfahren zu kennzeichnen, dessen sich der Genannte in seiner Arbeit schuldig gemacht. Er hat sich nicht blos im Eingange seiner Abhandlung in den Worten: „ut quaestioem hoc anno a venerabili nostro sacrae theologiae ordine praecipitum“ fälschlicher Weise, wohl um den erhofften Triumph seiner Meinung noch sicherer zu stellen, für einen evangelischen Theologen ausgegeben; er hat auch am Schlusse, um zu der Täuschung den Hohn hinzuzufügen, mit dem Doppelstimm der unehrlichen reservatio mentalis das Bekenntnis abgelegt: „Summo quidem mihi foret gaudium, si commentatione mea facultati nostrae aequivoce proveniret laudis“, und schützt sich nicht, mit der in dieser Verbindung friivolnen Phrase: „Caetera disponat deus!“ den Gott der Wahrheit als den Helfer zu einer Täuschung des Vertrauens anzuwenden! Bonn, 5. Aug. 1875. Die evangelisch-theologische Fakultät, (gez.) Mangold, d. J. Decan.“

Hypotheken-Certifikate.

Table with 2 columns: Description of certificates and their values. Includes entries like 'Landes-Hyp.-Pfdbr.', 'Hyp.-Pfdbr.', 'Hyp.-Pfdbr.', etc.

Bank-Papiere.

Table listing various bank notes and certificates from institutions like 'Kuchener Diskont.', 'Ansbacher Bank', 'Bank f. Rhein u. Westf.', etc.

Industrie-Papiere.

Table listing industrial shares and certificates from companies like 'Deutsche Baugesellschaft', 'Brauerei Moabit', 'Brauerei Aktien', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Gulfacus', 'Poruffa Bergwerk', 'Braunschweiger Kohlen', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Deutscher Bergw.-Berem.', 'do. Stahl (St.-P.)', 'Dortmunder Union', etc.

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien.

Table listing railway shares from companies like 'Aachen-Masticht', 'Alosta-Kieler', 'Bergisch-Markische', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Berlin-Görlitzer St.-Fr.', 'Halle-Oran.-Guben', 'Hannover-Mttenbeken', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Amsterdam-Norderdam', 'Amst.-Verlisch', 'Baltische gar.', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Baltische gar.', 'Böhm. Westbahn 5% gar.', 'Elizabeth-Westbahn gar.', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Baltische gar.', 'Böhm. Westbahn 5% gar.', 'Elizabeth-Westbahn gar.', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Baltische gar.', 'Böhm. Westbahn 5% gar.', 'Elizabeth-Westbahn gar.', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Gulfacus', 'Poruffa Bergwerk', 'Braunschweiger Kohlen', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Deutscher Bergw.-Berem.', 'do. Stahl (St.-P.)', 'Dortmunder Union', etc.

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien.

Table listing railway shares from companies like 'Aachen-Masticht', 'Alosta-Kieler', 'Bergisch-Markische', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Berlin-Görlitzer St.-Fr.', 'Halle-Oran.-Guben', 'Hannover-Mttenbeken', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Amsterdam-Norderdam', 'Amst.-Verlisch', 'Baltische gar.', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Baltische gar.', 'Böhm. Westbahn 5% gar.', 'Elizabeth-Westbahn gar.', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Baltische gar.', 'Böhm. Westbahn 5% gar.', 'Elizabeth-Westbahn gar.', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Baltische gar.', 'Böhm. Westbahn 5% gar.', 'Elizabeth-Westbahn gar.', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Gulfacus', 'Poruffa Bergwerk', 'Braunschweiger Kohlen', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Deutscher Bergw.-Berem.', 'do. Stahl (St.-P.)', 'Dortmunder Union', etc.

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien.

Table listing railway shares from companies like 'Aachen-Masticht', 'Alosta-Kieler', 'Bergisch-Markische', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Berlin-Görlitzer St.-Fr.', 'Halle-Oran.-Guben', 'Hannover-Mttenbeken', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Amsterdam-Norderdam', 'Amst.-Verlisch', 'Baltische gar.', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Baltische gar.', 'Böhm. Westbahn 5% gar.', 'Elizabeth-Westbahn gar.', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Baltische gar.', 'Böhm. Westbahn 5% gar.', 'Elizabeth-Westbahn gar.', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Baltische gar.', 'Böhm. Westbahn 5% gar.', 'Elizabeth-Westbahn gar.', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Berlin-Görlitzer', 'Berlin-Hamburger', 'Berlin-Potsd. R. A. u. B.', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Berlin-Görlitzer', 'Berlin-Hamburger', 'Berlin-Potsd. R. A. u. B.', etc.

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien.

Table listing railway shares from companies like 'Aachen-Masticht', 'Alosta-Kieler', 'Bergisch-Markische', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Berlin-Görlitzer St.-Fr.', 'Halle-Oran.-Guben', 'Hannover-Mttenbeken', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Amsterdam-Norderdam', 'Amst.-Verlisch', 'Baltische gar.', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Baltische gar.', 'Böhm. Westbahn 5% gar.', 'Elizabeth-Westbahn gar.', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Baltische gar.', 'Böhm. Westbahn 5% gar.', 'Elizabeth-Westbahn gar.', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Baltische gar.', 'Böhm. Westbahn 5% gar.', 'Elizabeth-Westbahn gar.', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Berlin-Görlitzer', 'Berlin-Hamburger', 'Berlin-Potsd. R. A. u. B.', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Berlin-Görlitzer', 'Berlin-Hamburger', 'Berlin-Potsd. R. A. u. B.', etc.

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien.

Table listing railway shares from companies like 'Aachen-Masticht', 'Alosta-Kieler', 'Bergisch-Markische', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Berlin-Görlitzer St.-Fr.', 'Halle-Oran.-Guben', 'Hannover-Mttenbeken', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Amsterdam-Norderdam', 'Amst.-Verlisch', 'Baltische gar.', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Baltische gar.', 'Böhm. Westbahn 5% gar.', 'Elizabeth-Westbahn gar.', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Baltische gar.', 'Böhm. Westbahn 5% gar.', 'Elizabeth-Westbahn gar.', etc.

Table with 2 columns: Description and value. Includes 'Baltische gar.', 'Böhm. Westbahn 5% gar.', 'Elizabeth-Westbahn gar.', etc.

Vertical text on the right edge of the page, including 'ertheil', 'cura', 'nen', 'ist zu', 'merk', 'Der', 'beste', 'zufolge', 'Be', 'der', 'bemal', 'stößigen', 'nen un', 'bietend', 'in dem', 'raumt', 'die Be', 'auf den', 'chen G', 'reit lieg', 'N', 'Nac', 'de', 'sollen', 'E n n e', 'bel, N', 'Glas', '1 Piam', 'Moblie', 'baare', 'fentlich', 'verkauf', 'E n n', 'Kün', 'Ein R', 'G', 'Sch', 'waren', 'solid', 'Eie

Bekanntmachungen.

Die von der Handelsgesellschaft **F. Müller** zu Zeitz dem Kaufmann **Carl Gustav Uhlig** zu Zeitz ertheilte, unter Nr. 30 unseres Proccuren-Registers eingetragene Procura ist erloschen.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 7. August 1875.

Bei der in unserem Firmen-Register unter Nr. 260 eingetragenen Firma

F. M. Müller

ist zufolge Verfügung vom 7. August 1875 in Colonne 6 folgender Vermerk eingetragen worden:

Der Kaufmann **Carl Gustav Uhlig** zu Zeitz ist in das Handelsgeschäft des Kaufmanns **Friedrich Bruno Müller** als Handelsgesellschaft eingetreten und die nunmehr unter der Firma **F. M. Müller** bestehende Handelsgesellschaft unter Nr. 105 des Gesellschaftsregisters eingetragen.

In unfer Gesellschafts-Register ist unter Nr. 105 die zu Zeitz bestehende Handelsgesellschaft

F. M. Müller

zufolge Verfügung vom 7. August 1875 eingetragen worden.

Die Gesellschafter sind:

- 1) der Kaufmann **Friedrich Bruno Müller**,
- 2) der Kaufmann **Carl Gustav Uhlig** zu Zeitz.

Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1875 begonnen.

Zeitz, den 7. August 1875.

Königliches Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Höherer Anordnung zufolge soll das entbehrlich gewordene, an der Zeitz-Giebelrother Chaußsee bei 26,9 nahe bei Drosdorf belegene ehemalige Chaußsegele-Hebe-Etablissement, bestehend aus einem einstöckigen, massiv erbauten Wohnhause mit Stallung, Hofraum, Brunnen und daneben belegenen Garten, wiederholt zum öffentlichen meistbietenden Verkauf gestellt werden.

Es ist hierzu ein Termin auf

Montag den 16. August Vormittags 11 Uhr

in dem Geschäftslokale des Königlichen Steueramts zu Zeitz anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen und die bauamtliche Taxe des Grundstücks auf dem Königl. Steueramt in Zeitz und bei dem hiesigen Königlichen Haupt-Steueramt während der Dienststunden zur Einsicht bereit liegen.

Raumburg, den 25. Juli 1875.

Königliches Haupt-Steueramt.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag, den 16. August cr. von früh 8 Uhr ab

sollen auf der „Georgsburg“ bei Gönnern eine große Partie Möbel, Betten, Wäsche, Porzellan, Glas-, Gold- und Silbersachen, 1 Pianino und verschiedene andere Mobilien meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Reichsmünze öffentlich durch den Unterzeichneten verkauft werden.

Gönnern, am 9. August 1875.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

J. A.:

Engelberg,
Kreisgerichts-Actuar.

Güter-Verkauf.

| | |
|---------------------------------|-----|
| Ein Rittergut mit 700 pr. Morg. | |
| „ Gut | 350 |
| „ | 250 |
| „ | 180 |
| „ | 104 |
| „ Güthen | 30 |
| „ | 24 |

auter Kaps- u. Weizenboden, guten Gebäuden, kompl. lebenden u. toden Inventar sehr preiswerth zu verkaufen. Mehrere Mühlen, Reparaturen u. Gasthöfe sind sofort zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt

Carl Schäfer,

Agent.

Delitzsch, im August 1875.

Ich suche für mein Materialwaaren-Geschäft zum möglichst baldigen Antritt eine

solide tüchtige Verkäuferin.

Es leben. [H. 5, 1173 b.]

Wilh. Heinecke,

früh. C. Schortmann.

Hausverkauf.

Im Auftrage der Erben des verstorbenen **Dr. Reischbach** sollen die hier in der Poststraße belegenen zwei Wohnhäuser, ersteres massiv gebaut, mit 4 Stuben, 6 Kammern, Scheune, große Stallungen, großer Obst- und Gemüsegarten und großem Hof;

das zweite Haus mit Stube, schönen Ställen und schönem Hof, verkauft werden und habe ich Unterzeichneter Termin auf Montag den 16. August Abends 7 Uhr in der Restauration des Herrn **Martini** anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Bemerk wird noch, daß die Hälfte der Kaufgelber auf dem Grundstück stehen bleiben kann.

Kaufsielhaber können schon vorher bei Unterzeichnetem, sowie im Hause selbst nähere Auskunft erhalten.

Es bejün. **G. Meyer.**

Hausverkauf.

Ein Haus mit freundlichem Hof u. Gärtchen, mit guten Kellern u. allen Bequemlichkeiten, in sehr gutem baulichen Zustande, in der Nähe des Waisenhauses, ist mit 4000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. B.

Ein Haus in einem großen Dorfe bei Halle, nahe an der Bahn gelegen, welches sich seiner guten Lage wegen vorzüglich für einen Fleischer oder sonstigen Geschäftsmann eignet, ist mit 500 \mathcal{R} . Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfahren unter **J. M. Postlagernd Halle a/S.**



Thüringische Eisenbahn. Extra-Zug!

Am Sonntag den 15. August d. J. wird via Zeitz-Gera-Saalfeld ein Vergnügungs-Extrazug von Leipzig und Halle nach:

Gera, Saalfeld und Schwarzburg und zurück

in folgendem Fahrplan durchgeführt:

| | | | |
|---------------|----------------|----------------|----------------|
| ab Leipzig | 5 U. 15 M. Vm. | ab Schwarzburg | 8 U. 30 M. Nm. |
| = Plagwitz | 5 = 35 = | = Saalfeld | 8 = 54 = |
| = Halle | 4 = 45 = | = in Gera | 11 = 17 = |
| = Merseburg | 5 = 7 = | ab Gera | 11 = 29 = |
| = Weissenfels | 5 = 10 = | = in Zeitz | 12 = 14 = Vm. |
| = Zeitz | 6 = 38 = | = Weissenfels | 1 = 7 = |
| in Gera | 7 = 23 = | = Merseburg | 1 = 39 = |
| ab Gera | 7 = 28 = | = Halle | 2 = 0 = |
| in Saalfeld | 9 = 28 = | = Plagwitz | 1 = 19 = |
| = Schwarzburg | 9 = 48 = | = Leipzig | 1 = 39 = |

Zu diesem Extra-Zug werden bei unseren Billet-Expeditionen Leipzig, Halle, Merseburg und Plagwitz nach Gera, Saalfeld und Schwarzburg, und bei unseren Billet-Expeditionen Weissenfels und Zeitz nach Saalfeld und Schwarzburg Extrabillets zu einfachen Tourpreisen für Hin- und Rücktour

verkauft.

Die Ausgabe der Billets findet eine Stunde vor Abgang des Extra-Zuges in Leipzig und Halle, außerdem bereits am Sonntagabend Nachmittag von 4 Uhr ab statt.

Von Gera und dahin zurück dürfen Passagiere den Extra-Zug zur Fahrt nach Saalfeld resp. Schwarzburg und zurück benutzen, haben aber gewöhnliche Retour- resp. Tourbillets zu lösen.

Erfurt, den 4. August 1875.

Die Direction.

Hypotheken-Darlehne,

kündbare und unkündbare mit Amortisation auf Gebäude, Ackerfrucht, Güter etc., werden durch uns prompt u. schnell effectuirt. Zinsfuß bei Gebäuden $5\frac{1}{2}\%$ excl. Amortisation, bei Gütern $4\frac{1}{2}\%$ und 5% . Das Capital amortisirt sich bei $\frac{1}{2}\%$ in 60-63 Jahren, $\frac{1}{3}\%$ = 35-37 = etc.

General-Agentur für Hypothekenbanken, Filiale Magdeburg.
Adolf Schmid, Neu- Ulrichsstr. 1.

1525 \mathcal{R} zur ersten Hypothek werden gesucht. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Fabrikgrundstück.

Mein Fabrikgrundstück in Merseburg desbachtige neu, ev. mit Dampfbetrieb, einzurichten und würde sich daselbe zu einer landwirtschaftlichen Maschinenfabrik (welche am Plage noch nicht vorhanden), oder zu einer Fabrik für Baubedarf (Glaser-, Tischler- u. Werkstätt) vorzüglich eignen. Respectanten, welche dasselbe kaufen oder pachtweise unter sehr günstigen Bedingungen zu übernehmen geneigt sind, wollen sich unter Chiffre **H. 5, 1169** durch **Haasenstejn & Vogler, Halle a/S.**, mit mir in Verbindung setzen. [H. 5, 1169 b.]

Für ein Schnittwaaren-Detailgeschäft einer kleineren Provinzialstadt wird ein jüngerer, aber tüchtiger **Commiss** bei freier Station gesucht. — Gef. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sub B. 17. befördert. **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg.

Ein verheiratheter, gewandter Diener, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. October a. e. auf der königlichen Domaine Neubeesen bei Altleben a/S. gesucht. Meldungen: werden unter Befügung von Zeugnis-Copien schriftlich erbeten.

Hans Dieke.

Ein selbständiger unverh. Berv., 29-34 Jahr alt, p. 1. Septbr. findet in bed. Rübenvirtschaft Stellung durch **C. C. Hofmann, Leipzigerstr. 66.**

Ein energischer Flurschütz wird für eine große Landwirtschaft gesucht. Einem sehr thätigen u. tüchtigen Manne können sehr annehmbare Bedingungen gewährt werden. Besonders passend für einen Gensdarm oder ähnlich. Adressen sub K. an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg. zu richten.

Ein zweiter Verwalter findet sofort Stellung. Gehalt 450 Mark. Offerten unter O. befördert **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg.

Inspector-Gesuch.

Für das Rittergut **Martinskirchen** bei Mühlberg a/Elbe wird zum 1. October d. J. ein tüchtiger Inspector gesucht. Kenntniss der Zuckerrübenkultur erwünscht. Gehalt bis 900 Rm. bei freier Station. Anfragen unter Befügung der Zeugnisse direct. **F. Stephann.**

Für einen jungen Mann, 15 Jahr, wird in einem lebhaften Material-Geschäft eine Stelle als Lehrling gesucht. Adresse **P. S. Quersfurt.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener Schalknecht, unverheirathet, kann sofort bei hohem Lohn Dienst erhalten.

Wiesena bei Schleubitz.

S. Dunselt.

Auf dem Gute **Hergisdorf** bei Eisleben stehen 50 Stück sehr schöne Hammel, wie 50 Stück Schafe zum Verkauf.

Verpachtung.

Zufolge Beschlusses der Kreis-Chauffee-Baucommission soll die Erhebung der Chauffeegelb-Gefälle an nachstehenden Hebestellen der Kreis-Chauffeen des hiesigen Kreises:

| | | |
|---------------------------|---------------|---|
| 1. die Barriere Eisleben | für 1/2 Meile | der Eisleben-Gerst-Altlebener Chauffee, |
| 2. " " Polleben und | 1 Meile | do. |
| 3. " " Gerbstedt und | 1 Meile | Nietleben-Polleben-Sierlebener |
| 4. " " Altleben I und | 1 Meile | Eisleben-Gerst-Altlebener |
| 5. " " Altleben II | 1 Meile | Gerbstedt-Friedeburg-Bruder |
| 6. " " Friedeburg | 1/2 Meile | Eisleben-Gerst-Altlebener |
| 7. " " Schwittersdorf | 1/2 Meile | Sanderst.-Altleben-Pöhlauer |
| 8. " " Gödewitz | 1 Meile | do. |
| 9. " " Dörlau | 1 Meile | do. |
| 10. " " Eisdorf | 1/2 Meile | Bennstedt-Teutschenthal-Lüttgend. |
| 11. " " Eb.-Teutschenthal | 1 Meile | do. |
| 12. " " Stedten | 1 Meile | do. |
| 13. " " Erdeborn | 1/2 Meile | do. |

auf die 3 Jahre vom 1. Jan. 1876 ab bis ult. Decbr. 1878 ab öffentlich meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist Termin auf **Dienstag den 31. August er.** Vormittags 9 Uhr in Gasthose zum „goldenen Schiff“ hier anberaumt, zu welchem qualifizierte kautions- und dispositions-ähige Pacht Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen vor dem Termine bekannt gemacht, aber auch vorher in meinem Bureau während der gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden können. Eisleben, den 8. August 1875. Der Kreis-Communal-Baumeister **Grimmer.**

Wormser Akademie für Landwirthe und Bierbrauer.

Beginn des Wintersemesters am 1. Novbr. — Programm und Auskunft durch den **Director Dr. Schneider.**

Den geehrten Eltern empfehle ich meinen Kindergarten für Knaben und Mädchen von 2—6 Jahren, welcher für Sommer u. Winter geeignet eingerichtet ist. **Verw. Hauptmann Köppler, Gottesackerstraße 11.**

Eine junge Dame aus guter Familie (musikalisch), welche sich augenblicklich noch in der französischen Schweiz befindet, um sich in der französischen Sprache zu vervollkommen, sucht zum 1. October eine Stellung in einer gebildeten Familie, um dort die Erziehung der Kinder zu leiten und der Hausfrau zur Seite zu stehen. Gute Zeugnisse sind aufzuweisen. Nähere Auskunft zu ertheilen wird Frau **Mätzin Thümmel** in Halle, Mühlwegstraße Nr. 1, die Güte haben.

Reine Salicylsäure nebst practischer Gebrauchsanweisung für Haus u. Küche, à Fl. 30 S., bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

Aetznatron z. Seifekochen bei **He'mbold & Co., Leipzigerstr. 109.**

Fabrikate der Papierwäschefabrik von **Mey & Edlich** in **Plagwitz-Leipzig** sind zu Originalpreisen zu beziehen bei **Albert Hensel, Leipzigerstr. 1.**

Königl. Theater in Leuchstädt, Sonntag den 15. d. Ganz neu! „**Dicht am Abgrund**“, Drama in 3 Acten von **H. Graub,** Oberregisseur am Stadtth. zu Leipzig.

Familien-Nachrichten. **Todes-Anzeige.** Am 10. d. Mts. Abends 8 Uhr starb nach langen und schweren Leiden unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn und Schwager, der **Suttsbesitzer Eduard Grapf** in Beyerersdorf. Um stillen Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen in Beyerersdorf u. Tannepöls.

Je mehr das Wesen jedes Geschäfts ermeint gemorden (es bereichere ja darüber vielfach noch jetzt die verschiedenartigsten Vorstellungen), desto mehr hat sich der Geschäftsbetrieb der Annoncen-Expedition von **Haasensteins u. Vogler,** der auch seitens der Zeitungen die nämliche Beherrschung erfährt, der Gunstbezeugungen von Behörden u. Privaten fortwährend zu erfreuen gehabt. — Der genaue Abdruck der Annoncen — die Aufnahme an den dazu designirten Tagen — die rechtzeitige Beibringung der Belege — unter Umständen auch das entsprechende Arrangement — die objectiv Wahl der geeigneten Blätter — Momente, in deren sorgsamere Wahrnehmung die Interessen jedes Interenten gipfeln, finden in obiger Expedition einen erprobten Vertreter. Jedem, der eine Anzeige zu erlassen beabsichtigt, ist zu empfehlen, von **Haasensteins u. Vogler** in Halle a. S., **Magdeburgerstr. 1,** deren Geschäftsprogramm (dem auch eine Zeitungsliste angehängt ist) einzufordern, um sich daraus eingehender über deren Geschäftsbetrieb zu orientiren.

Seesalz zu **Bannenbädern** empfiehlt **Albert Schlüter,** große Steinstraße Nr. 6.

Weinflaschenlack in rother, blauer, grüner und gelber Farbe empfiehlt **Albert Schlüter,** große Steinstraße Nr. 6.

Aetznatron, beste Qualität, nebst Rezept zur Seifenbereitung empfiehlt **Alb. Schlüter,** große Steinstraße 6.

Blauen Vitriol zum **Weizenkäfen** empfiehlt **Alb. Schlüter,** große Steinstraße 6.

Für Tischler! empfehlen wir einen Posten trockene **kieferne Bosp Bretter** aller gangbaren Dimensionen zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Hensel & Müller.**

Sehr fette Limburger u. Bairische Sahnenkäse à Stück 4, 5 Sgr. erhalt **Boltze.**

Nene Holländer und Schottisch-Vollheringe in Tonnen, Schocken u. einzeln billigt bei **Boltze.**

An alten, offenen **Weinschäden** leidende Personen mögen sich vertrauensvoll um sichere u. billige Hilfe brieflich wenden an den Apotheker **Maass** in **Salbau.**

1 tüchtiger Glasirer wird bei hohem Lohne und dauernder Arbeit gesucht **Paul Strauch,** Conditoreiwaaren-Fabrik, Halberstadt.

Privat-Entbindung. Damen, welche in Stille ihre Niederkunft abwarten wollen, finden bei bill. Bebingungen freundl. Aufnahme in **Leipzig, Markt 13, Trepp. D.** **Rohn, Hebamme.**

Ida Böttger, Halle a/S., große Ulrichsstraße 55. Steppdecken

empfehle in größter Auswahl, besten Zuthaten, zu soliden Preisen.

Electro-magnetische Zahnhalsbänder, rühmlich bewährt beim Zahnen der Kinder, sind nur allein echt à Etui 1 RM. 25 Pfg. zu beziehen durch **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

Tinten-Tod entfernt sofort jede Tinte aus **Papier, Albedern, Holz** etc., à Fl. 40 Pfg. bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

Jenning's Closets

und anderen sanitarischen Artikel, ferner: Ventil-Hähne, Wasser-Closets verschiedener Construction, Badewannen, mit und ohne Heizapparate, und sonstige Utensilien für Wasserleitungen in Messing, Porzellan und emailirtem Eisen liefern die Fabriken von **Frankfurt a. M. & Wien. August Faas & Co.**

Biendorfer Bahnhofs-Restaurations. IV. Abonnements-Concert.

Auf Wunsch **Dienstag den 17. August** von Abends 6 Uhr ab **Biendorf. F. Ehrenberg.**

Zahnschmerzen jeder Art werden sofort unter **Garantie** durch den berühmten **Ind. Extract** beseitigt und sollte in keiner Familie fehlen. Recht in Flaschen à 5 Sgr. im alleinigen Depot für Halle bei **J. Gruneberg, gr. Ulrichsstr. 39.**

Alle Sorten **Wein- u. Bier-** **korke, Spunde und Medicin-** **korke** empfiehlt die **Korffabrik Sutzbach & Schuchart** in **Halle a/S.**

Den vielen Nachfragern nach **Strohseilen** zur Nachricht, daß ich wieder **1000 Schock** abgeben kann. **C. Mennicke, Teutschenthal**

Wer eine Annonce hier oder auswärts veröffentlichen will, der beauftrage damit die Unterzeichneten, deren **ausschließliches** Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zu den Originalpreisen zu vermitteln. **Haasenstein & Vogler, Leipzigerstraße 102.**

3 Thaler Belohnung. Gestern, **Donnerstag** Nachmittag zwischen 4—5 Uhr ist in der **Leipzigerstraße** ober im **Cigarren-Laden Markt Nr. 1** ein **Notizbuch** verloren gegangen mit Inhalt von **45 Thalern**, und zwar **1 Zwanzigthalers-Schein, 2 Zehnths.-Sch.** u. **5 einzelne Thaler.** Gegen obige Belohnung abzugeben bei **Steinbrecher & Jasper, Markt 1.**

Aetznatron zum **Seifen-** **fochen** empfiehlt **Eisleben. Albert Kuhn.**

Gebauer-Schweitsch'sche Buchdruckerei in Halle. **Erste Bellage.**

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die moderne Auffassung des Arbeitsvertragsbuchs hat auf die Ausdauer der Handlungslehrlinge keinen günstigen Einfluß ausgeübt. Die Prinzipale haben häufig die Mühe des ersten Einarbeitens, wogegen dann der Lehrling bei nächster Gelegenheit entläuft, um ein besseres Unterkommen unter Verwendung des bereits Erlernten zu finden. Nach dem Allgemeinen Landrecht läßt ein Entschädigungsanspruch sich schwer durchführen. Das Reichs-Ober-Handelsgericht hat das in § 410, Th. 1. Tit. 5 Allgemeinen Landrechts liegende Hinderniß aus Art. 288 des Handelsgesetzbuchs beseitigt und dadurch den Weg gezeigt, wie zu einem Schadenersatz gelangt werden kann. Es sei zunächst die Stelle des Erkenntnisses mitgeteilt, welche über die Haftung des Vaters des Lehrlings handelt: Wenn ein Vater seinen unerwachsenen Sohn einem Kaufmann zur Erlernung der Kaufmannschaft im Allgemeinen oder eines bestimmten Zweiges des Handels auf eine bestimmte Reihe von Jahren in die Lehre gebe und den Lehrvertrag im eigenen Namen abschließe, ohne zu erwähnen, nur als Vertreter des Sohnes zu contrahiren, so sei er selbst als der Contractant anzusehen. Als solcher müsse er betrachtet werden einmal wegen der Natur und des Zweckes des Lehrvertrages in Verbindung mit der moralischen und juristischen Verpflichtung des Vaters, aus eigenen Mitteln für die Ausbildung des Sohnes zu sorgen, sowie mit dem Vater an dem Vermögen des Sohnes gesetzlich zustehenden Rechten, ferner wegen der unsicheren Rechtsstellung des Lehrherrn, wenn nur der Sohn als der Gegencontractant zu gelten hätte, nicht minder aber auch wegen der Verkehrssitte, nach welcher der einen Lehrvertrag abschließende Vater anders beurtheilt würde, als der einen solchen Vertrag für seine Pflegepflichten eingehende Vormund, und endlich wegen des Wortinhalts des nur den Vater als Contractanten nennenden Vertrags. Möglicherweise sei aber auch für den Appell.-Richter die Erwägung leitend gewesen, wenn der Verklagte durch Abschluß des Lehrvertrages sich persönlich verpflichtet und stillschweigend versprochen habe, der Sohn werde nicht aus der Lehre entlaufen, so sei in der letzten Hinsicht von ihm nur die Handlung eines Dritten versprochen, weshalb er nach §§ 40-44 des Allgemeinen Landrechts 1. 5, für die Entweihung seines Sohnes nur insofern verantwortlich sei, als ihn dabei ein Verschulden treffe. Diese Ansicht würde jedoch nicht minder in einer Verkennung des wesentlichen Charakters des Lehrvertrages sich gründen. Die Gründe, welche nach dem Obigen unabweislich dazu nöthigen, in Fällen der vorliegenden Art den Vater als den Gegencontractanten anzusehen, sie zwingen auch dazu, in dem Versprechen des Vaters, der Sohn werde in der Lehre bis zum Ablaufe der Lehrzeit verbleiben, zugleich die Zusicherung zu finden, kraft der väterlichen Autorität dafür einzustehen zu wollen, daß der Sohn ausdauere, mithin den Fall des § 45 a. a. D. als gegeben anzusehen. Das sehr ausführliche Erkenntniß wendet sich der Entschädigungsfrage zu und weist nach, daß der Kläger mit Recht auch den Gewinn, den er bei gebührender Aushaltung der Lehrzeit von den späteren Diensten des Lehrlings gehabt haben würde, in Rechnung gebracht habe. Auch dieser Betrag sei von dem Vater zu ersetzen. Diese Entscheidung ist sehr wohl dazu angethan, die Väter der Lehrlinge zur Vertragstreue anzuhalten und demgemäß die Lehrlinge zu leiten.

Die neuesten Nachrichten aus der Herzegowina, so widersprechend sie auch sein mögen, lassen keinen Zweifel darüber, daß der Aufstand zunimmt. Daß die letzten Geschehnisse mit einer Niederlage der Türken geendet haben, ist so ziemlich klar. Die türkischen Truppen sind wenig zahlreich und leiden an Allem Mangel. Die Zugänge aus Montenegro und Serbien nehmen zu. Ueber Triest reisen fortwährend Serben mit schweren Hinterladern. Daß sie auch Gebirgskanonen im Koffer führen sollen, wie man uns meldet, scheint uns einigermaßen bedenklich. Hat man in Serbien etwa gar schon eine Artillerie in der Besatzung erlunden? Größere Gefahr für die Türkei liegt darin, daß es auch in anderen Provinzen ihres Reiches zu gähren anfängt. Nicht nur unser Telegramm aus Triest spricht von bedenklichen Anzeichen in Albanien und Epirotien, sondern der Allgemeinen Zeitung wird als bestimmt geschrieben, daß die Miriditen (katholischen Albanesen) entschlossen sind, die Waffen zu ergreifen, wenn der Sultan den in Gefangenschaft gehaltenen Sohn des Fürsten Bib Dodo nicht freigiebt und in die Erbchaft seines Vaters einsetzt. Ein Aufstand in Albanien wäre das Schlimmste, was der Türkei besorgen könnte. In Konstantinopel selbst scheint man die Vorfälle in der Herzegowina todtschweigen zu wollen. Die eingetroffenen Nummern der Türkei beschäftigen sich eingehend mit - französischen Zuständen und mit den Vorfällen, als ob im ganzen türkischen Reich die tiefste Friede herrschte. Ersterer faßt man den Zustand jedenfalls in den österröichischen Regierungskreisen auf. Die Thatsache, daß von Triest ein ganzes Regiment nach Dalmatien abgedeutet wird, ist nicht die einzige, welche dafür spricht.

Ueber den Ausfall der Deputirtenwahlen in Griechenland liegen nun in verschiedenen Blättern detaillirte Mittheilungen vor, aus denen wir entnehmen, daß von bekannteren griechischen Staatsmännern Christides, welcher wiederholt unter König Otto und König Georg Minister war, in Syra, Deligeorgis und Tricoupiß, der jetzige Kabinettschef, in Mesolonghi, der frühere Premierminister Bulgariß, sein Bruder und sein Neffe Kriezis in Hydra, der Kriegsminister Gennatos in Korfu, Koumoundouros und sein früherer politischer Gegner Antonopoulos in Messena, Zaimis und der Finanzminister Petmezas, sowie ein Bruder desselben in Kalawryta, Balaoritis, ein Vetter des bisherigen Gesand-

ten am Hofe von St. James in Santa Maura und der frühere Kriegsminister Griovas in Marnanien gewählt worden sind. In Athen gingen aus der Wahlurne der Kultusminister Kholi, Pheilimon, der Redakteur des radikalen „Eon“, Kalliphronas, Koliassos, Soutzos, der mehrfach dem Kriegsministerium vorstand und Petrakis als Deputirte hervor. Die Partei Bulgariß, gegen welche sich die Angriffe der vereinigten Opposition ausschließlich richteten, hat 17 Sige, nicht 15, wie der „Telegraph“ meldete, in der Deputirtenkammer gewonnen. Von den verschiedenen Fraktionen, der bisherigen Opposition hat aber keine eine so bedeutende Majorität erlangt, um die Regierung ohne Kompromiß mit einer anderen Fraktion zu übernehmen. Die meisten Anhänger unter den neu gewählten Deputirten scheint eben, wie wir vorhergesagt, Koumoundouros zu haben und man glaubt daher, daß ihn der König, nach dem bei Eröffnung der Kammer erwarteten Rücktritt Tricoupiß' mit der Bildung des neuen Kabinetts betrauen werde, welchem Auftrage er wahrscheinlich gemeinsam mit Zaimis nachkommen dürfte.

Vermischtes.

Die mehrfach besprochene Anglegenheit in Betreff der von dem Sonderling Wiese hinterlassenen großen Erbschaft hat in sofern ihren vorläufigen Abschluß gefunden, als nunmehr die wirklich berechtigten Erben ermittelt sind. Es sind dies der Gutsbesitzer König zu Spumionca und der Fleischermeister Weinhert in Tüchel. Jeder von ihnen erbt ca. 750,000 Mark.

Schlosser-Denkmal.

Unter den Männern der Wissenschaft, die in schweren Zeiten unentwegt in Wort und Schrift das Banner der Wahrheit, der Freiheit und des Rechts hoch hielten und als Schriftsteller wie als Lehrer im edelsten Sinne des Wortes die Erzieher des deutschen Volkes geworden sind, nimmt Friedrich Schloffer'scher Schlosser unbestritten eine der ersten Stellen ein. Noch leben Viele, die den geraden Sinn und den edlen Freimuth des Mannes persönlich zu würdigen Gelegenheiten hatten; Tausende sind es, die einst zu seinen Füßen saßen und voll Bewunderung dem über Fürsten und Völker streng, aber gerecht urtheilenden Richter gelauscht; und aber Tausende sind es, die in seinen Geschichtswerken über die ewigen Gesetze, nach denen die Entwicklung der Völker sich regelt, Aufklärung und Belehrung fanden und finden. Mag auch die rüstig fortschreitende Wissenschaft Vieles in seinen Werken überholt haben: die Gesamtheit seines Wirkens, den sittlichen Ernst seiner Auffassung, den schroffen Freimuth seiner Rede wird die Nation in Ehren halten müssen und nicht vergessen dürfen, welche mächtige Verbündete diese Geschichtsschreibung unserer Nation in dem barten Ringen um ihre politische Freiheit gewesen ist. In Erwägung dieser großen Verdienste Schloffer's sind die Unterzeichneten zusammengetreten, um dem großen Lehrer seines Volkes an seinem Geburtsorte Jever (im Großherzogthum Oldenburg), und zwar zum 17. November k. J., als dem Tage der Secularfeier seines Geburtstages, ein Denkmal zu errichten. Nachdem sein Geburtsort selber verhältnismäßig ansehnliche Beiträge zu diesem Zwecke zusammengebracht, wenden wir uns voll Vertrauen an alle Freunde, Schüler und Verehrer Schloffer's sowie an alle gebildeten Deutschen des In- und Auslandes mit der Bitte um Beiträge, damit das Denkmal ein des unvergesslichen Mannes würdiges werde.

Das Comité für das Schlosser-Denkmal:

Bürgermeister von Herten in Jever. Oberamtmann von Helmburg in Jever. Rathsherr Rettker (als Caffeehändler) in Jever. Professor Pabst in Jever. Gymnasial-Director Jaeger in Oldn. Professor Dr. Creizenach in Frankfurt a. M. Archivarath Professor Dr. Krieger in Frankfurt a. M. Banquier Friedr. Meckler in Frankfurt a. M. Professor Dr. Duden in Gießen. Professor Dr. Erdmannsdorffer in Heidelberg. Director Dr. Weber in Heidelberg. Hofrath Dr. Winkelmann in Heidelberg. D. A. G. Präsident Dr. von Büttel in Oldenburg. Geh. Reg.-Rath Dr. Landfermann in Weim. a. d. Vogt. Prof. Dr. Drtolar Lorenz in Wien. Prof. Dr. Meyer von Kurnau in Zürich.

Zur Entgegennahme und Weiterbeförderung von Beiträgen ist die Expedition dieser Zeitung gern bereit.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 12. August.
Eheschließungen: Der Maschinenchloffer W. A. F. Trolle, ge. Berlin 16, und M. F. B. Sauvermil, Nannisdorfer 8.
Geborenen: Dem Lohgerbereibesitzer A. Fritsche ein Sohn, Fischerplan 1. — Dem Handelsmann G. Srahmner eine Tochter, Bergglaucha 17. — Dem Zimmermann G. Weickard eine Tochter, Saalberg 15. — Dem Kaufmann G. Vener eine Tochter, Leizigerstraße 84. — Dem Pianoforte-Fabrikant C. R. Hoffmann ein Sohn, kleine Ulrichstraße 20. — Dem Kaffinerle-Director D. Schulz ein Sohn, an der Kaffinerie 4. — Dem Dreimer F. Hintsche ein Sohn, Kutschgasse 3. — Dem Bahnarbeiter E. F. Saake ein Sohn, vor dem Steinthor 10. — Ein unehelicher Sohn, große Rittergasse 4.
Gestorbenen: Ein unehelicher Sohn, 4 Monat 27 Tage, Pneumonie, Steinweg 43/44. — Des Ober-Ingenieur G. Jung Sohn Gustav Adolph Wilhelm, 1 Jahr 4 Tage, Magenblutung, Merseburgerstraße 11. — Des Arztbrümanns F. Amey Sohn Friedrich Wilhelm Carl Ehrlich, 4 Monat 21 Tage, Brechdurchfall, Seige 20. — Die Wittwe Christiane Reiche, geborene Küchler, 69 Jahr 1 Monat 4 Tage, Etwelddrehtkreuz, hinter der Landwehr 6.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschiffahrt nach Magdeburg besörderten und durch die Elbbrücke daselbst bughierten Kähne.

Aufwärts. Am 10. August. M. F. D. Hof., Euterum. Dudenhof, Güter, v. Hamburg u. Dessau. — Wellig, Stabholz, v. Stettin u. Schönebeck. — Vansse, leer, v. Magdeburg u. Bernburg. — Krüger, leer, v. Magdeburg u. Bernburg. — Heine, leer, v. Magdeburg u. Angsla. — Am 11. August. Waffer, Dachschleifer, v. Hamburg u. Dresden. — W. H. M. D. E., Euterum. Meyer, leer, v. Magdeburg u. Schönebeck. — Kestlich, desgl. — Glauz, leer, v. Magdeburg u. Angsla. — Eingetroffen. Am 10. August. Lenzig, leer, v. Berlin u. Magdeburg. — Köhlich, leere Ballons, v. Berlin nach Schönebeck. — Schulz, leer, v. Brandenburg u. Magdeburg. — Schuffer, Brennholz, v. Brandenburg u. Neustadt. — Bräuning, Brennholz, v. Brandenburg u. Neustadt. — Fordermann, Euterum. Neumann, Mauersteine, v. Nelegro u. Magdeburg. — Kestlich, Stabholz, von Spandau u. Neustadt. — Waffer, Schleifer, v. Harburg u. Dresden.

Bekanntmachungen.

Entreprise von Pflastersteinen.

Zur Pflasterung der Braunschweiger Straße zwischen Trebnitz und Mucrena sind bis gegen Ende November 2500 Cubm. Kopfsteine aus den Brücken bei Deutleben, Wettin und Petersberg zur Baustelle anzuliefern.

Unternehmungslustige ersuche ich, mir bis zum 25. August c. Offerten pro Cubm. Probeleine und Angabe, wie viel sie von diesen Steinen zu liefern geneigt sind, einfinden zu wollen.

Der Bauinspector Wolff.

Lehrerstellen.

In dem **Gymnasium zu Sangerhausen** sollen zu Oftern 1876 behufs Errichtung der Prima und Theilung der Tertia eine **Oberlehrer- und 2 ordentliche Lehrerstellen** mit 4500, 2400 und 1800 Mark Gehalt besetzt werden.

Reflektirt wird bei der ersten Stelle vorzugsweise auf Befähigung zum Geschichtsunterricht in den oberen Klassen, bei den beiden andern auf Qualifikation in den alten Sprachen, in der Religion und im Turnen. — Mit Zeugnissen und Lebenslauf versehene Meldungen werden bis 1. September c. erbeten.

Sangerhausen, den 11. August 1875.

Der Magistrat.

Action-Bier-Brauerei Querfurt.

Ordentliche General-Versammlung

Sonnabend den 28. August c.

Nachmittags 3 Uhr

im Lokale der Action-Brauerei zu Thaldorf.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechnungslegung.
- 2) Wahl des Aufsichtsraths.

Legitimation durch Actien oder Salons.

Der Aufsichtsrath.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

in Verschmelzung mit der **Adler-Linie.**

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York

via Havre, vermittelt der berühmten und prachtvollen deutschen Post-Dampfschiffe *Frieda*, 18. August *Wieland*, 25. August *Pommerania*, 1. Septbr. *Suevia*, 8. Septbr. *Gellert*, 15. Septbr. *Hawmonia*, 22. Sept.

und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.

Passagepreise: 1. Kajüte Mk 495, 11. Kajüte Mk 300, Zwischendeck Mk 120.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachf.

33-34 Admiralitätsstrasse. HAMBURG.

und der concess. Agent für Halle a/S. und Umgegend

Herr **Max Keferstein** in Halle a/S.

Gefunden.

Eine goldene Brosche, in Raundorf gefunden, kann bei uns abgeholt werden.

Wettin, d. 11. Aug. 1875

Die Polizei-Verwaltung.

Müller.

Verpachtung größerer Geschäftslokale.

Inmitten der Stadt Halle, in einem Hause mit Einfahrt und großem Hof, ist eine Familienwohnung nebst 3 großen, Parterre gelegenen Niederlags- oder Werkstattsräumen, geeignet für alle größeren Geschäftslente, per 1. Oct. d. J. zu verpachten. Alles Nähere kostenfrei zu erfahren bei

J. G. Fiedler, H. Steinstr. Nr. 3.

500 Stück Bordeaux-Oxhofs hat noch abzugeben

J. W. Dittrich

in Leipzig, Weststraße 87.

Eine neuemelte Kuh verkauft

J. Köster in Zappendorf.

Eine **flotte Restauration** in einer Provinzialstadt in Anhalt ist mit sämmtlichem Inventar so gleich oder zum 1. October zu übernehmen.

Gef. Adressen bittet man an **R. Wirker, Bernburg, Mühlstr. Nr. 8** zu senden.

In einem großen Dorfe Anhalts soll eine in flottem Betriebe befindliche

Brauerei

verkauft oder verpachtet werden. Offerten unter H. 53071. an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg** erbeten.

Koffathengutverkauf.

Ein Koffathengut mit 12 1/2 Morgen Acker, Gebäude im besten Zustande, ist in der Nähe von Connern zu verkaufen. Adressen unter P. N. # 100 postlagernd Connern erbeten.

Für Touristen

Marine-Jumelle

empfehle ich die jetzt so beliebten mit Tasche und Riemen zum Umhängen, welche sich durch Schärfe und große Tragweite auszeichnen.

Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler),

Halle, Schmeerstr. 29.

Café David.

Sonnabend den 14. August

Grosses Concert

mit prachtvoller Garten-Illumination

von der Gräfllich **Esterhazy'sch Galanthaer** Ungarischen National-Capelle unter Leitung d. Capellmeisters **Hrn. Wolf** (Farkas Mór). Billets à 30 Pf. sind zu haben in der Commandite des Herrn **David**, Markt 19, und in der Cigarrenhandlung der Herren **Steinbrecher & Jasper**, Leipzigerstraße.

Anfang 7 1/2 Uhr Abends. Entrée à Person 50 R.

Zu diesem nur einmal stattfindenden Concert ladet zum zahlreichen Besuche höflichst ein

R. Heller.

Ein junger theoretisch gebildeter und practisch erfahrener **Steiger**, im Braunkohlenbergbau u. Comtoirarbeiten sehr verrannt, sucht als solcher oder Betriebsführer per 1. October c. Stellung. Beste Zeugnisse zur Seite. Gef. Off. sub **Q. A. 1016** durch **Kudolf Mosse** in Magdeburg erbeten.

Für ein Engros-Geschäft wird sofort ein junger Mann als Volontair, oder ein Lehrling gesucht. Den Vorzug finden solche, welche bereits einige Zeit in einem Detail-Geschäft thätig waren.

Meldungen an **Carl Schüller's** Annoncen-Expedition (H. Dittler), gr. Brauhausg. 16.

Ein unverheiratheter **Gärtner**, militärfrei und im Besiz guter Zeugnisse, der die Hauswirthschaft mit besorgt, findet pr. **November Stellung**. Wo? zu erfragen bei **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Commis-Gesuch.

Ich suche für mein Eisen-, Holz- u. Colonialwaaren-Geschäft einen Commis.

F. Schünemann, Mansfeld.

1 tüchtiger **Verwalter** sucht selbstständige Stellung oder unter directer Leitung des Prinzipsals zum 1. October. Gef. Off. H. 51179. an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** erbeten.

Für mehrere Kinder sucht eine Kindergärtnerin **Handt**. Rittergut Oberfarnstedt.

Für eine gebildete, wirthschaftlich erfahrene und gut empfohlene

Lehrerstochter

wird eine Stelle, möglichst zu selbstständiger Leitung eines Haushalts oder zur Erziehung jüngerer Kinder gesucht. Offerten unter H. 5493a befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Erfurt.

Eine perfekte **Wirthschafterin** wird zum sofortigen Antritt gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. Rittergut Nieder-Grossen bei Dslamünde an der Saalbahn.

Anna Sammer.

3 hochtragende Kühe stehen auf Rittergut Oberfarnstedt (Unterhof) zum Verkauf.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Ich bin 3 Wochen von Halle abwesend.

Halle, den 13. August 1875.

G. Weinert, Zahnarzt.

Eine in allen Zweigen der Landwirtschaft tüchtig erfahrene

Wirthschafterin

sucht bis 1. Octbr. selbstständige Stellung. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Zu erfahren bei Herrn

L. Ufermann,

Nordhausen, Süterstraße Nr. 11. [H. 53072.]

Ein **Dekonom**, in allen Branchen der Landwirtschaft erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, als Inspector oder erster Verwalter zum 1. Octbr. Stellung. Herren Reflektanten wollen Offerten unter A. H. bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. B. niederlegen.

Associé-Gesuch.

Zur Erweiterung eines bereits bestehenden rentablen Getreide-Commissions-Geschäftes in einer größeren Station d. S.-Cass. Bahn wird ein möglichst thätiger event. stiller **Associé** mit einer Kapital-Einlage von ca. **8-10,000 Thlr.** gesucht.

Reflektanten belieben Offerten sub **H. 5,117b.** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** zu richten.

Ein junges Mädchen aus guter Familie wird für ein Manufakturwaaren-Geschäft u. zur Stütze der Hausfrau baldigst zu engagiren gesucht. Offerten werden unter O. F. pr. **Adr. Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg. erbeten.

Ein Paar elegante Wagenpferde, auch geritten, Rappwallachen, ohne Abzeichen, 5 und 6 Jahr alt, sind sofort zu verkaufen.

Desgleichen ein gut gehaltenes Coupé und ein leichter offener Wagen. — Näheres zu erfragen bei Herrn **Th. Lange**, Leipzigerstr. Nr. 16.

Entlaufen

gest. Ab. ein gr. gelbes Windspiel, auf den Namen „Pitt“ hörend. Gegen Bel. abzugeben. Brüderstr. 5.

Zweite Beilage

Telegraphische Depesche.

Paris, d. 12. August. Nach hier eingegangenen Nachrichten von den Karlisten die Beschießung von Hernani fortgesetzt; die Stadt ist aber frisch verproviantirt worden und die Bevölkerung ist zum hartnäckigsten Widerstand entschlossen. — Die Schanzarbeiten der Karlisten bei San Marcos sind durch das von den Forts von San Sebastian unterhaltene Feuer zerstört worden.

Berlin, d. 12. August.

Bei der Enthüllung des Carl-August-Denkmal's in Weimar werden der Kaiser und die Kaiserin, sowie mehrere Mitglieder der Königl. Familie von Preußen in Weimar versammelt sein. Im Anschluß an diese Feierlichkeit erfolgt die feierliche Uebergabe des spanischen Ordens vom goldenen Bließe an den regierenden Großherzog von Sachsen. Se. Maj. der Kaiser und König wird den Investitur-Act leiten. Bei dieser Feierlichkeit vertritt der K. spanische Gesandte, Merry y Colom seinen Souverän.

DN Für die nächste Woche ist von den bairischen Bischöfen eine gemeinsame Konferenz in Eichstädt projektiert, über deren Tagesordnung wir von sonst gut unterrichteter Seite Folgendes erfahren. Das Ergebnis der bairischen Bahlen hat den Erwartungen der Bischöfe bei Weitem nicht entsprochen, da sie von den Hirtenbriefen eine durchschlagende Wirkung erwartet hatten. Dazu tritt noch der immer offener sich kundgebende Zwiespalt innerhalb der kirchlichen Partei selbst, so daß die gesammte ultramontane Agitation Bayern's in ihrem Erfolge gefährdet erscheint. Die Bischöfe beabsichtigen nun durch eine erneuerte gemeinschaftliche Kundgebung noch vor Eröffnung des bairischen Landtages die Partei zu stärken und zu geschlossenerem Vorgehen zu ermutigen. Die Kundgebung wird voraussichtlich in einer Adresse an den König Ludwig befehen, worin die Bischöfe versuchen werden, ihre während der Bahlen eingenommene Haltung zu begründen. Wie uns ferner mitgeteilt wird, ging die erste Anregung zu dieser Konferenz wieder von der Nuntiatur in München aus.

Auswärtigen Blättern wird von hier geschrieben, daß die Vertreter der drei Kaiser mächte in den nächsten Tagen in Konstantinopel eintreffen sollen, um daselbst eine gleichlautende Instruktion zu überreichen. Der Inhalt dieser Instruktion solle bestätigen, daß die drei Kaiser mächte die Pforte stark genug erachten, den Aufstand in der Herzegowina zu bekämpfen. Wir können diesen Ausführungen gegenüber nur betonen, daß von einer solchen Absicht in hiesigen diplomatischen Kreisen durchaus nichts bekannt ist und daß vielmehr in dieser Beziehung nach wie vor Oesterreich den Dolmetsch der Intentionen der drei Kaiserreiche der Pforte gegenüber macht.

Die Beratungen über die Wehrrordnung, zu welchen bekanntlich von den größeren deutschen Bundesstaaten Vertreter deputirt worden sind, gehen, wie wir vernehmen, ihrer Beendigung entgegen. Die Veränderungen des von der preussischen Regierung vorgelegten Entwurfs sind zwar sehr zahlreiche, aber nicht einschneidender Natur und wurden in den gemeinschaftlichen Beratungen meist nach kurzer Diskussion zum Beschluß erhoben. Der amendirte Wehrrordnungsentwurf wird demnächst nach Genehmigung durch den Kaiser vom Reichskanzler publizirt werden.

Wie es heißt, wird Fürst Bismarck der Enthüllungsfest der Hermanns-Denkmal's nicht beiwohnen, da er von der Reise eine unangenehme Störung seiner bisher so günstig verlaufenen Barziner Kur befürchtet.

Es ist bereits mitgeteilt, daß die Verhandlungen zwischen dem Kriegsminister und dem Reichskanzleramt über den Militär-Etat noch weitaus nicht abgeschlossen sind. Jetzt wird der „Nat.-B.“ von angeblich bestunterrichteter Seite versichert, daß die Nachrichten über Mehrforderungen für die Heeresverwaltung, welche in den verschiedenen Correspondenzen bereits eine Höhe von gar 60 Millionen Mark (Anfangs waren es nur 30, dann 36) erreicht haben, ohne jeden tatsächlichen Halt seien. Der Kriegsminister hoffe vielmehr, gar keiner Mehrforderung zu bedürfen.

Vom Rhein theilt man der „Cobl. Ztg.“ mit, daß bereits über zwanzig Geistliche in der Rheinprovinz der k. Regierung gegenüber die Anerkennung der Maigesetze ausgesprochen haben.

Der „Protestantischen Kirchenzeitung“ zufolge ist die gegen Pastor Quistorp schwebende Disciplinar-Untersuchung in ihrem ersten Stadium erliebigt. Das Consistorium hat denselben verurtheilt, „wegen wiederholter grober Vergehen gegen die Kirchenordnungen und gegen die darin vorgeschriebenen ngeistlichen Amtspflichten, wodurch er das Vertrauen der Gemeinde verwickelt hat, sich die Weisung in ein anderes Pfarramt, wemgleich mit geringem Einkommen, gefallen zu lassen und dem Angeklagten die Kosten des Verfahrens zur Last zu legen.“

Die Vorbereitungen für das Sedanfest sind, wie aus den in den letzten Tagen eingelaufenen Berichten hervorgeht, überall in vollem Zuge. Man beschäftigt sich mit denselben bereits in Berlin, Königsberg, Bromberg, Posen, Magdeburg, Köln, Wesel, Altona, Emden, i. Ostpr., Spandau, Koenigsberg, Solingen, Lehrte, Dänabrück, Emden, Bramsche, Mülheim a. d. Ruhr, Leisnig, Lehe, Remscheid, Goslar, Hamburg, Bremen, Leipzig, Mittweida, Hildesheim, Darmstadt, Weimar, Jena, München, Kaiserlautern, Stuttgart u. a. D. Wir werden unerfesselt auf das Fest wohl schon in den nächsten Tagen noch ausführlicher zurückkommen.

Professor Dr. Otto Köhrig.

Ein alter Hallenser.

(Fortsetzung.)

Die Zeugnisse, welche ihm über den Erfolg genannter Prüfungen ausgestellt und von dem Leipziger Universitätsgerichte beglaubigt wurden, waren alle der brillantesten Art. Mit diesen Documenten kehrte er nach Hause zurück. Der Vater gab sich jetzt zufrieden. Da nun die äußeren Verhältnisse der Familie sehr günstige waren, so wurde an ein eigentliches Brodstudium des jungen Menschen nicht mehr gedacht; doch trat immer die Frage in den Vordergrund, welche Laufbahn er einschlagen solle, damit er auch zu einer ehrenvollen Stellung in der bürgerlichen Gesellschaft gelangen könne. Vor allen Dingen war es notwendig, um den gesellschaftlichen Forderungen zu genügen, daß er sich der Maturitätsprüfung unterwerfe. Mit Hilfe ausgezeichneten Lehrers betrieb er jetzt eifrig Gymnasialstudien, bestand glücklich das verlangte Examen und bezog die Universität, um Philologie, insbesondere orientalische Sprachen und vergleichende Sprachkunde zu studiren. Am Ende seiner Universitätszeit angelangt, bestand er regelrecht die gewöhnlichen Examina und promovirte auch in Leipzig als Doctor der Philosophie. Privatdocent zu werden, war sein nächstes Bestreben. In dieser Zeit nun hatte sein Vater eine Geschäftsreise nach Berlin gemacht und von da zurückgekehrt, tauchte der ehemalige längst verjäherte und vergessene Plan, seinen Sohn als Staatsmann, Diplomat u. dergl. zu sehen, wieder in ihm auf. Seine einflußreichen Freunde hatten die Sache bereits im Voraus verabredet und in Gang gebracht. Der junge Dr. Köhrig mußte deshalb nach Berlin reisen und wurde hier dem Minister des Auswärtigen Baron von Werther, dem Minister der Unterrichtsangelegenheiten, Eichhorn, und anderen Personen des höchsten Ranges vorgestellt. Er fand überall eine ungemein schmeichelhafte Aufnahme.

Seine Sprachkenntnisse, seine erfolgreichen Examina und eine in Breclau bei Witt von ihm herausgegebene Schrift in französischer Sprache über türkische Theocrismen, erregten den Wunsch, genau bestimmen zu können, wie weit seine Sprachkenntnisse sich eigentlich erstreckten. Demgemäß wurde vom Ministerium des Auswärtigen und dem der Unterrichtsangelegenheiten ein Examen veranstaltet, worin die praktischen und theoretischen Sprachkenntnisse des Dr. Köhrig geprüft werden sollten. Diese sehr rigoröse Prüfung wurde schriftlich und mündlich geführt. Man bewilligte ihm 6 Wochen in Berlin, bis er mit Allem fertig war. Das Resultat war demmaßen über alle Erwartung glänzend, daß die Sache allerhöchsten Orts angetrachtet wurde. Der König entschied nun, daß man den Dr. Köhrig für die diplomatische Carriere bestimmen und ihm einen Jahresgehalt von 600 Thlr. aussetzen solle. Zu diesem Zwecke habe er aber Jura und die Staatswissenschaften zu studiren. Nach Beendigung dieser Studienzeit und Ablegung der erforderlichen Prüfungen solle er als Attaché der Preussischen Gesandtschaft nach Konstantinopel sendet werden. Und so geschah es auch. Er studirte nun Jura und die Staatswissenschaften in Halle.

Zur Leitung seiner juristischen und diplomatischen Studien wurde er dem Geh. Ober-Regierungsrath Delbrück und dem Geh. Justizrath Prof. Dr. Pernice, dem damaligen Prorector der Universität, anempfohlen. Delbrück mußte alle 6 Monate einen speziellen Bericht über Köhrig's Studien, Fortschritte, moralische Aufführung u. dergl. nach Berlin ein-senden. Endlich kam die Zeit, wo er nach der Türkei g'ng. In Wien wurde er von der Preussischen Gesandtschaft höchst ehrenvoll empfangen, als er mit seinem Ministerialpaß und einem Schreiben des Ministeriums an den Grafen Malzahn dort ankam. Der Gesandte und der Legationsrath Baron von Hodelberg führten mit ihm umher und zeigten ihm die Sehenswürdigkeiten von Wien und machten mit ihm Besuche bei den anderen Gesandtschaften und Personen des höchsten Ranges in der Hauptstadt. Dann ging es über Pesth und Orsova die Donau hinunter bis nach Eschernawoda und von dort mit Wagen nach Kisfenbaj am schwarzen Meere. Von letzterem Orte fuhr er mit dem Dampfschiffe nach Konstantinopel, dem Ziele seiner Reise. In Konstantinopel begann nun eine sehr glänzende Periode für ihn. Er bewegte sich in den vornehmsten aristokratischen Kreisen und hatte nur Umgang mit Personen des höchsten Adels. Köhrig hatte stets viel Geld zu seiner Verfügung und verbrauchte es auch. Für den Sultan schrieb er eine Statistik und politische Geographie des russischen Reichs, eine früheste Geschichte der türkischen Nation in türkischer Sprache u. s. w. Auszeichnungen aller Art, hohe Ehren-titel, Orden u. s. w. regneten förmlich auf ihn. Bald jedoch trat auch die Reife hervor. Köhrig wurde in die damals viel Aufsehen erregende De l'Or'sche Prügellastre verwickelt. Dieser De l'Or, ein intimer Freund des Köhrig, bekleidete eine sehr hohe Stelle in der türkischen Armee, und hatte den ersten Dragoman der preuß. Gesandtschaft, Grafen Steponitsch, auf einem öffentlichen Plage mit der Reitpeitsche durchgehauen, woraus ein schrecklicher Skandal entstanden war. Köhrig hatte Partei für seinen Freund genommen und wurde deshalb in Berlin wegen Insubordination verurtheilt. Obgleich er zwar mit der Zeit ehrenvoll aus dieser Angelegenheit hervorging, so war ihm doch der Aufenthalt in Konstantinopel verleidet worden. Er verließ es daher und machte zu seiner weiteren Ausbildung Reisen in Afrika und Asien, um die Sitten und religiösen Gebräuche der verschiedenen Völkerschaften näher kennen zu lernen. Unter den besten muhamedanischen Geistlichen studirte er den Koran und die islamische Theologie und lebte ganz und gar nach morgenländischer Sitte. — Endlich begab er sich nach Deutschland zurück, blieb aber nur etwa 14 Tage im elterlichen Hause. Als er nämlich eine Großtante, Auguste

Kroll, besuchte, führte ihn diese vor ein altes bekränzt Portrait, welches über der Thür hing, und sagte: „Sieh, das ist unser vermögter Großonkel, Georg Friedrich Händel. Ich bin die einzige noch lebende Anverwandte desselben, und da ich bereits alt bin, so vermache ich Dir die 1500 Pfund Sterling, welche unsere Familie noch von ihm zu bekommen hat. Hier sind auch einige eigenhändige Briefe des Großonkels, die er von England aus an die Familie gesendet hat und einige von ihm selbst geschriebene Duplikat-Blätter aus dem Manuskript des Messias. Dort siehst noch ein altes Klavier, auf dem er als Kind spielen lernte. Gehe nach England, mache Dein Anrecht geltend und betrachte das Geld als ein Geschenk von mir.“

(Schluß folgt.)

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

— In Jena fand am 4., 5. und 6. August das 16. Stiftungsfest der Burschenschaft „Arminia“ und zugleich das 60. Jahrestag der allgemeinen deutschen Burschenschaft statt. Von allen Seiten waren die alten und ältesten Herren herbeigeströmt. Auch in den Herzen, die so lange vom Philisterium beruhigt schienen, regte sich die lebendigste Jugendlust. Es waren Tage der höchsten geselligen Freude und der Erhebung in den Gedanken, daß das, was vor 60 Jahren unsere Väter und Großväter begannen, nur zur schönsten Wirklichkeit geworden ist, das deutsche Reich.

— Der Oberpräsident Freiherr v. Patow hat sich mit vierwöchentlichem Urlaube auf seine Besitzungen in der Niederlausitz begeben.

— Am 11. d. zwischen 5 und 6 Uhr entlud sich in der Gegend von Weicherode ein furchtbares Hagelwetter, welches sich über das ganze Wippertal verbreitete. Schlofen in der Größe eines Laubeneises fielen zur Erde und haben großen Schaden an Feldfrüchten angerichtet.

— Von der jetzt oft genannten Wanderheuschrecke sind auch in Weisenfels am vergangenen Sonntag auf einem Wiesengrundstück hinter dem Schützenhause mehrere gefunden worden.

— In Eilenburg starb am 31. v. M. als Rentier im 71. Lebensjahre der während der Jahre 1834—1850 sehr bekannte und gesuchte Silhouettenschnitzer Carl Ziegler.

— Die aufgestellte Schlußliste der Sammlungen für die Wasserbehörden in Raumburg ergibt eine Summe von 44,364 Mk. 77 Pf.

— Die Thüringer Kunstausstellung ist gegenwärtig in Raumburg geöffnet. Unter den vielen Kunstwerken der Malerei zeichnen sich vor allen die Schlachtenbilder Sedan und Königgrätz (beide Eigentum des Kaisers im Werthe von 48,000 Mk.) aus.

— In Altenburg wird am 17. October ein Wettrennen des Thüringer Reiter- und Pferdezücht-Vereins stattfinden.

— Am 19. d. Mts. werden in Thale die Brenneri-Beißer aus den Herzogthümern Braunschweig und Anhalt, so wie aus der Provinz Sachsen tagen.

— In Nordhausen starb vor einigen Tagen ein junger Mann eines raschen Todes und zwar dadurch, daß ihm Phosphor von Schneefelhöchen in eine kleine Wunde sprang und Blutvergiftung herbeiführte.

— Im Dorfe Westerhausen bei Queblinburg erstickten am 10. d. zwei kleine Kinder, welche von ihrer Mutter allein gelassen, mit Streichhölzern spielten, wobei das Bett in Brand gerieth.

— Im Dorfe Langenweddingen bei Döherleben wurde vor einigen Tagen eine Dienstmagd verhaftet, die ihr heimlich geborenes uneheliches Kind den Schweinen ihrer Dienstherrschaft vorgeworfen, welche es auch gestreift und demnächst wieder von sich gegeben haben.

— Amtmann Graese auf der Engelsburg bei Sangerhausen hob am 8. in seiner Jagd einen auf keinem deutschen Jagdcalender verzeichneten Vogel, nämlich einen prächtigen Kakabu, eine Beute, deren sich gewiß kein Jäger unserer Gegend rühmen kann.

Halle, d. 13. August.

Auf seinem Marsche zu den Manövern ist unser Bataillon gestern in die Quartiere bei Mückeln eingerückt. Trozdem es in Folge der ungeheuren Hitze einige Nachzügler gab, so ist doch, wie wir erfahren, ein ernstlicher Unfall nicht zu beklagen gewesen und nur ein Erkrankungsfall vorgekommen.

Vermischtes.

— Ein neuer hübscher Zug von der Leutseligkeit unseres Kronprinzen wird aus Potsdam wie folgt mitgetheilt: Der Lehrer an der Hochschule für Musik Herr Heinrich Barth giebt den Kindern des Kronprinzen Unterricht und legt aus Erparnisrückichten den Weg nach dem neuen Palais regelmäßig zu Fuß zurück. Vor einigen Tagen begegnete er dem von der Stadt zurückkehrenden Kronprinzen, der sofort halten läßt und dem Lehrer seinen Wagen anbietet. Letzterer weigerte sich natürlich, wurde aber von dem Kronprinzen mit den Worten entgegnet: „Ihr Weg ist der weiteste und ich bin gleich zu Hause. So, nun strecken Sie die langen Beine nur ordentlich aus und machen Sie es sich hübsch bequem. Adieu!“

— Vorigen Sonnabend Nachmittag wurde Selbhausen durch einen Wolfenbruch heimgesucht, der arge Verwüstungen anrichtete. Die gestürzten Wassermaßen rissen in ihren Fluthen Ackergeräte, Schiebkarren, Säue, überhaupt Alles, was ihnen in den Weg kam, auch einige im Walde mit Holzsuchen beschäftigte Kinder, von denen eines ertrunken sein soll, mit sich fort.

— Den Gourmands in Europa steht eine neue Bereicherung ihrer Genüsse bevor. Bekanntlich sind Froschschenkel schon bei uns sehr

beliebt; eine Delikatesse ersten Ranges soll aber der Amerikanische Ochsenfröscher (bullfrog) sein, dessen Geschrei dem Brüllen eines Ochsen ähnlich ist, und von denen ein gewöhnliches Exemplar mindestens ein Pfund wiegt. Von New-York gingen nun kürzlich mehrere Hundert solcher Frösche, mit nassem Gras in Kisten verpackt nach England ab, und soll die Zucht solcher Frösche zu Gunsten Engländer und continentaler Feinschmecker in großem Maßstabe betrieben werden. Ein einzelner Schenkel von solchen Fröschen hat die Größe eines gewöhnlichen Kalbscotelets und das Fleisch soll an Feinheit des Geschmacks das beste Huhn übertreffen.

— Die letzten Nachrichten aus Syrien constatiren eine erhebliche Abnahme der Cholera. In Damaskus fanden in der Woche vom 20. bis zum 26. Juli 630 Erkrankungen und 531 Todesfälle Statt; in Antiochia vom 19. bis zum 26. Juli 56 Erkrankungen und 114 Todesfälle. Dagegen hat sie sich in Aleppo gezeigt, wo vom 19. bis zum 26. Juli 39 Erkrankungen und 20 Todesfälle constatirt wurden.

— Der waghalfigste Luftschiffer der Vereinigten Staaten, Washington J. Donaldson, soll, wie der „Times“ von ihrem Amerikanischen Correspondenzen berichtet wird, ein Opfer seiner Tollkühnheit geworden und im Michigan-See ertrunken sein.

Zur Katastrophe in Kirn

am 5. d. M. werden der Elbf. Ztg. unterm 8. nach folgende Einzelheiten berichtet: Einer der eingekerkerten Häuser bewohnten 21 Menschen, von denen sich nur der Eioentümer rettete. Aber diese Rettung! Aus den Betten durch die hereinbrechende Fluth aufgeschreckt, flogen die Armen in den oberen Theil des Hauses, zuletzt auf's Dach. Dann wankt das Haus und die Fluth bedrängt im Nu Alle. Wie von Einem Gedanken befehl, rufen die mit den Wellen Ringenden sich gegenseitig „Gute Nacht!“ zu und die Opfer sind verschlungen. Der Mann aber, seines Zeichens Anstreicher, stößt in der Finsterniß einen Balken, klammert sich an und hat noch die Befinnung, das unfähige Stützholz nach einem ihm bekannten Häuschen zu dirigiren. Glücklicherweise langt er bei demselben an und hält sich daran fest. Doch schlägt ihn ein vorstürzendes Trümmern wieder in die Fluth. Abermals faßt er ein Brett, hält sich mit Hälfte desselben oben und erreicht ein Haus, woran er sich festklammert, und ruft dann um Hilfe. Aus den Fenstern des Hauses wird ihm ein Bettuch gereicht, welches er mit den Händen und den erschauerten Händen festhält. Aber das Tuch reißt und der Arme fährt von Neuem in die Fluth. Lange ringt er, wird hier und dahin geworfen, bis er endlich am Fenster eines Hauses vorbeist, ins Glas greift, den Rahmen faßt und sich in das Haus rettet. Ich sah den Mann, als ihm die Nachricht gebracht wurde, daß sein verunglücktes Lichterchen aufgefunden worden, und begab mich mit ihm in den Raum, der als gemeinsames Wohnzimmer bestimmt worden war. Dort lagen die so jäh Verunglückten, soweit selbige bis dahin aufgefunden worden, mit Schlamm bedekt. Was nach Ertrinken hatte, dem lösten sie sich bei dem Anschauen der in die Erde getretenen Frau, die ihren Schwälgling so fest im Arme hält, daß selbst der Tod denselben ihr nicht mehr entreißen kann. Im Nachbarhause wohnte der Polhildener mit seiner Familie und einem Gefangenen. Der hintere Theil des Gebäudes stürzt ein, der vordere Theil fällt mit Wasser. Ein Gefangener losgerissen, sagt der Polhitzer zu ihm: In dieser Noth sind wir Brüder. Hilf mir meine Familie retten! Und der Polhitzer, ein Athlet, legt auf seine Schultern sein Weib, dieses nimmt das einzige Kind an der Arm, der Gefangene stößt den müthigen Familienvater gegen die stürzenden Wellen und nun waten sie bis an den Hals im Wasser zu einem vor dem Hause stehenden Monumente, welches einen Friedensengel darstellt und einmüde in Rettungsergele wurde. Um das Monument lagert sich hübschend allerlei Strümmern, die Wogen abbleiten, und nach langen, bangen Stunden, nach stehenden Hülfserufen wurden die Halberländer gerettet. Das Weib ist sämmtlich zu Grunde gegangen und liegt noch zwischen den eingestürzten Häusern und im Wasser herum. Bis nach Jagen trübten Wogen, Weib, Leichen, Betten etc. In dem oberhalb Kirn gelegenen Dorfe Habnabach sind ebenfalls Häuser fortgetrieben und ganze Familien verschwunden.

Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

— Herr Prosper Henry in Paris, dem bereits im Jahre 1872 zwei Planeten-Entdeckungen gelungen sind, fand am 7. August d. J. noch einen kleinen Planeten im Sternbild des Wassermanns, dessen Ort folgendermaßen:

Mittlere Zeit Paris Rectascension sidl. Declination
7. August 12 Uhr 50 Min. 22 Uhr 39 M. 3 S. — 11 Grad 11,5.

Die Neuheit vorausgesetzt, kennen wir jetzt 148 kleine Planeten, von welchen 100 auf Europa, 43 auf Amerika und 5 auf Asien kommen.

— In Öttingen feierte am 31. v. M. der berühmte Senior der Deutschen Chemiker, Prof. Friedrich Wöhler, seinen 75jährigen Geburtstag und das Fest der 50jährigen Lehrthätigkeit.

— Aus dem Bade Willingungen kommt die Nachricht, daß daselbst am 10. d. Dr. Karl Andree, der verdienstvolle Herausgeber des „Globus“, nach längern Leiden im 67. Lebensjahre verstorben ist.

— In Leipzig hat sich kürzlich ein Verein von Männern aus den ersten künstlerischen und geistigstärkenden Kreisen der Stadt neu constituirt, um mit frischen Kräften einen bereits vor Ausbruch des letzten französischen Krieges gefaßten und wohl nur durch diesen in den Hintergrund gedrängten Plan der Errichtung eines Denkmals für Felix Mendelssohn-Bartholdy seiner Verdienste nachzusetzen.

— Die diesjährigen Proben zu dem Bühnenfestspiel in Bayreuth sind zu Ende. Das Theater erhebt sich bereits in nahezu fertigem Zustande ob der Stadt, die Dispositionen sind nach jeder Richtung getroffen und in einem Jahre wird Deutschland das erste Mal Gelegenheit haben, das Nationalfestspiel vorzuführen zu sehen, wenn nicht bis dahin die Sache geschlichtet ist, und zwar, wie dies schon Schicksalstriche bei allen großen Unternehmungen zu sein pflegt, durch Kleinigkeiten und Kleinlichkeiten. Diese gehen diesmal, wie das oft im Leben vorkommt, von weiblicher Seite aus und es ist kein Geheimniß, daß es Frau Cosima Wagner ist, welche die wirklich ererbtete, von selbster Selbstlosigkeit getragene Einigkeit und Begeisterung der producirenden Künstler fñrt. Sie hat Niemann und Bez schulmeistern wollen; sie hat diesen beiden großen Künstlern während der Probe Anweisungen gegeben, wie sie es machen sollen und selbstverständlich kam es zu Explosionen, die mit der categorischen Erklärung der beiden Verletzten schloffen, absolut nicht mitzubringen zu wollen, wenn Frau Cosima in Zukunft auch in Alles dreineben werde. Der Pact wurde geschlossen, aber an und für sich nicht gerade sehr sanftmüthige Niemann beruhigte sich, denn seine Liebe für das Unternehmen Richard Wagners ist eine viel zu große und tiefgehende, als daß er nicht der Geschiedtäre sein sollte — nun ist der Kampf in Bayreuth selbst wieder losgebrochen und brachte die ganze Künstlercolonie in Aufruhr. Niemann, der sogar seine Frau abseits liegen ließ — und sie war schwer krank! — um nur nicht die Proben zu führen, hat sein Bündel geschleudert und ist von bannen gegangen. Frau Cosima triumphiert, aber Richard Wagner kann sich dazu nicht gratuliren. Die Abneigung gegen die Alles herbeiführen wollende Dame ist eine so allgemeine, daß sogar der Münchener Hoftheaterdirektor Richard Wagner erklärte, nicht mehr nach Bayreuth kommen zu können — es handelte sich um Cardobrancaufgaben für die „Niblungen“ — wenn nicht Richard Wagner die Sache selbst in die Hand nimmt. „Sehen Sie!“, sagte er wörtlich, „mit Ihnen läßt sich reden, aber mit der gnädigen Frau geht es absolut nicht.“

Die Bull, der nordische Paganini, will zum letzten Male den musikalischen Wanderstab ergreifen und außer seinen Skandinavischen Bruderbrüdern, die Schweden und Dänen, auch Deutschland besuchen. — Der Hofkapellmeister Konrad Emil Bach wird der Begleiter Die Bulls auf dessen projectirter Concerttour sein.

Aus München, d. 4. August, wird gemeldet: Wieder ist, sozusagen einer der Wälder des deutschen Sangeswesens, Conrad Max K., von der etwas liederarm gewordenen Erde abgedrückt. Derselbe hat eine Anzahl Liebercomponisten geschrieben, die ihm ein gefeiertes Andenken sichern.

In Braunschweig starb am 4. d. nach vierwöchentlichem schweren Krankenlager der talentvolle Charakterkomponist Wilhelm Klage. — Auf mehrere Anfragen berichtigte die „Dresdn. Nachr.“, daß der einst gefeierte Varietist des Dresdner Hoftheaters, Anton Witterwitzer, irrsinnig geworden ist und bereits seit einiger Zeit in der Irrenanstalt zu Wien wohnt.

Am 4. November d. J. feiert der königliche Balletmeister Tagliioni sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. In den betreffenden Kreisen beabsichtigt man dem Jubilar eine Festlichkeit zu bereiten, ähnlich wie im letzten Winter unserem Döring zu Theil wurde.

Der geographische Congress in Paris.

Den Präsidentenstuhl in der Sitzung vom 7. d. M., vor welcher Herr de Barante einen längeren öffentlichen Vortrag über die Beschaffenheit, die Bevölkerung und Erzeugnisse der zu Rußland gehörigen Theile von Turkestan gehalten hatte, nahm Herr de Beaumont von Genua ein. Die Gruppen erstarrten, indem bei der letzten, am 7. angefangen wurde, über die Vormittags-Sitzungen der beiden letzten Tage ausführlicher Bericht. Die 7. Gruppe hatte sich mit den Instrumenten beschäftigt, welche für große Entdeckungsreisen nöthig sind: Hydrometer, Thermometer, Barometer, Chronometer, Zeissfern, Compassen u. v. m. und die Mittheilung eines Mitgliedes, Mahomed Bey, entgegengenommen, daß in der Gegend von Dariau Vorkehrungen zur Einrichtung einer meteorologischen Station getroffen worden. Die 1., 2. und 6. Gruppe waren zusammengetreten, um vereint den Antrag auf Annahme des Centesimalsystems für astronomische Messungen einer gründlichen Prüfung zu unterwerfen. Die Gelehrten erklärten sich dafür, die Seclente dagegen, und für die Beibehaltung der Gradmaß-Eintheilung. Das Project der Durchsichtigung des Isthmus von Panama wurde von der 5. Gruppe eingehend besprochen, ebenso die Trasse einer Eisenbahn von Petersburg nach Beijing, die über von dem Kaiserlichen Oberst Bogdanowitsch unterbreitet wurde, und die Auslegung eines Alerischen Binnenmeeres, welche in dem Generalstabshauptmannes Kavalier einen warmen Vertheidiger, sonst aber viele Gegner fand. In den anderen Gruppen besaßte man sich u. a. mit Anthropologie, den großen Weltwanderungen, welche im 3. und 4. Jahrhundert in den verschiedenen Welttheilen gleichzeitig stattgefunden haben, den Vulkanen auf den Himalajen, den Ursachen, die bewirkt haben, daß der Boden der Insel Sicilien sich seit dem Punischen Kriege um zwei Fünftel erhöht hat, den Verhältnissen von Fluth und Ebbe und der Nothwendigkeit, überall an den Küsten Märgelgraben einzurichten.

Ausstellungen.

Am 9. d. Mts. Morgens wurde die historische Ausstellung Kunstgewerblicher Gegenstände im Bundes-Palais zu Frankfurt a. M. feierlich eröffnet. Im ersten Saale der Ausstellung befinden sich die Könige und deutschen Kaiser, im zweiten italienische Kaiser, sowie die berühmten Miniaturen von Jean Fouquet (1470), im dritten Saale die Metallindustrie, im vierten Möbel, welche letztere außerdem in allen Sälen verticillt sind. In der großen Rotunde sind die herrlichen Arbeiten aus Edelmetallen, die Waffen etc. aufgestellt. Im sechsten Saale befindet sich die großartige Sammlung von kirchlichen Gegenständen, Manuscripten, Antiquitäten etc. etc. Im siebenten Arbeiten von Eisenblech, sowie die Limoges des Hrn. Spiger in Paris, im nächsten Zinnzinn und Majoliken, im neunten ist die Porzellan-Sammlung. Um 12 Uhr wurde die Ausstellung dem Publikum geöffnet.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches etc.

Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ schreibt: Es werden häufig Briefe nach Frankreich aufgestellt, welche nicht nach dem Allgemeinen Postvereins-Taxe mit 10 Pf. frankirt sind. Der Eintritt Frankreichs zum Allgemeinen Postverein erfolgt aber erst am 1. Januar 1876. Bis dahin muß der seitbezügliche Posttag von 30 Pf. für den einfachen bis 10 Gramm schweren Brief nach Frankreich angewendet werden. Geschieht dies nicht, so entstehen Weiterungen für den Empfänger, welche zur Vermeidung der Briefe führen können.

Nach der „Hamb. B.-Z.“ hat der nördliche und östliche Theil der Monarchie Preußen während der mit dem 7. August begonnenen Woche, mit Ausnahme der Provinz Schlesien, schönes Erntewetter gehabt. Die Rogenernte ist daher in den erwähnten Gegenden fast vollständig beschaft und lauten die Nachrichten über Qualität des neuen Kornes recht günstig. Für die Einheimische des Weizens und Sommergetreides beginnt es, da diese Kornarten gleichzeitig reif geworden sind, an Arbeitskräften zu fehlen und haben die größeren Landwirthe fast ihren sämtlichen Weizen noch auf dem Felde. Nur die Provinz Posen ist mit den Erntearbeiten allen übrigen Provinzen voraus; Roggen liefert, wie von dort gemeldet wird, eine volle Ernte, Weizen eine mittelmäßige, fast 90 Proz., Hafer 75 Proz., Erbsen 80 Proz., Gerste 85 Proz. In der Qualität ist Roggen gut, die übrigen Cerealien sehen der vorjährigen Qualität bei Weitem nach. Im Westen des Königreichs ist das Wetter den Erntearbeiten nicht günstig gewesen. Auch in Mittel- und Süddeutschland war die Witterung während der beendeten Woche eine mehr nasse und den Erntearbeiten wenig günstig. Aus Regensburg klagt man bereits über Kartoffelfäule.

Der glänzenden Winterernte des vorigen Jahres in Frankreich wird nach neuesten Nachrichten von dort in diesem gegenwärtigen eine noch glänzendere folgen. Schon jetzt überfließt man, daß die Erntebüchse in Frankreich den Bedarf an Getreide nicht zu liefern im Stande sein werden. Nachrichten in Deutschland sind abgemessen worden, wie auch am Rhein eine gesegnete Ernte reift und auch dort große Nachfrage an Getreide ist. Die Franzosen haben sich daher mit großen Bestellungen von Schiffsfahrern nach Amerika gewandt.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag den 15. August predigen:
Zu U. E. Frauen: Am. 9 Diaconus Pflanus. Nach beendiger Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Am. 2 Superintendent D. Franke.
Montag den 16. August Am. 8 Pastor Gränicke.
Zu St. Ulrich: Am. 9 Oberprediger Weick. Am. 2 Oberdiaconus P. Sichel.
Zu St. Moritz: Am. 9 Oberprediger Saran. Am. 2 Diaconus Nietschmann.
Hospitalkirche: Am. 11 Diaconus Nietschmann.
Domkirche: Am. 10 Domprediger D. Jahn. Am. 5 Domprediger Fode.
Zu Neumarkt: Sonnabend den 14. August Ab. 6 Wesper Pastor Hoffmann.
Sonntag den 15. August Am. 9 Derselbe. Nach beendiger Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Am. 2 Kinderlehre Hülfsprediger Berendes.
Zu Glaucha: Am. 9 Prediger Pfaffe. Nach dem Gottesdienst Beichte und Communion Pastor Seiler. Am. 2 Kinderlehre Derselbe.
Katholische Kirche: Abg. 7 Frühmesse Kaplan Peter. Am. 9 Pfarrer Wofser.
Am. 2 Wesper Derselbe.
Diaconifundus: Am. 10 und 11 Gottesdienst Prediger Jordan.
Apostolische Gemeinde: Am. 10 Feiert der heiligen Eucharistie. Am. 3 Predigt, darnach Abendgottesdienst. St. Markterstraße 23.
Evangelische Gemeinde: Am. 9, und Am. 3, Predigt im Saale zu den „drei Schwänen“. Nauwische Straße 16.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 12. bis 13. August.
Kronprinz. Hr. Graf v. Fürstentum u. Ehenen u. Hed. a. Müllersdorf. Hr. Altm. Rette a. Barchin. Hr. Rittmeister v. Unruh a. Hessen. Hr. Rittergutsbes. Barth a. Sachm. Hr. Oberamtmann Eimer a. Esfurt. Hr. Rent. Körner a. Hamburg. Hr. Ober-Stabs-Jetzt Hartig a. Meibersland. Die Hrn. Kauf. Nudberg u. Kiser a. Berlin, Wallot a. Mainz, Hing a. Dessau, Kräpin a. Hamburg, Poling a. Oelsch, Aendt a. Nordhausen, Billebert a. Bremen, Nudberg a. Leipzig.
Stadt Zürich. Die Hrn. Rittergutsbes. Febr. v. Brennecke a. Berlin, Rittmeister a. D. Gäbler a. Frankenburg. Hr. v. Ritterhofen m. Hed. a. Magdeburg. Hr. Rent. Brandner a. Altona. Hr. Oberförster Finger a. Friedrichswalde. Die Hrn. Kauf. Walter a. Bitterfeld, Sanger u. Reichmann a. Berlin, Fischer a. Brandenburg, Hofel a. Freiburg, Schulz a. Altpfadt, Freitag a. Dittershausen, Weigmann a. Eretzin, Jänjel u. Genert a. Brandenburg, Holzmann a. Freiburg, Holzford u. Winter a. Nördlingen.
Stadt Hamburg. Hr. Dr. Ernst a. Leipzig. Hr. pract. Arzt Dr. Engelstein a. Blankenburg a. J. Die Hrn. Kauf. Ertref u. Wiliens a. Magdeburg, Dorn a. Bllö, G. H. Meesmann a. Amersdam, Philippthal a. Eretfeld, Lindemeyer a. Eberfeld, Meisch a. Erfurt, Lehmann, Ert u. Guichard a. Berlin, Kabenau a. Frankfurt a. M., Rob. Willert a. Buchholz, Danlapp a. Altdorf, Ninsel a. Erstraburg l. E., Georg Eilers a. Mainz, Arnold a. Leipzig, Lindberg a. Bielefeld, Schorn a. Ebn.
Soldener König. Hr. Freudenberg m. Fam. a. München. Hr. Bayerhaus m. Frau u. Tochter a. Berlin. Hr. Fabrik. Regel a. Nordhausen. Hr. Dr. med. Bringer a. Breslau. Hr. Stud. aer. Eculter a. Duisburg. Hr. Ober-Inspector W. Perter a. Lübeck. Die Hrn. Kauf. Wendeborn a. Ertfurt, Galt a. Bielefeld, Bentr. a. Naumburg, Lippert, Matthäi, Buschner, Hoffmann u. Ertfeld a. Leipzig, Köhling a. Solingen, Becker m. Frau u. Abraham a. Berlin, Loffe a. Stuttgart, Flugheil a. Köhrigstein.
Soldener König. Die Hrn. Baumeister Corlett a. Berlin, Weismann a. Breslau. Hr. Gerichtsath Huber a. Drennau. Hr. Director Loviboz a. Berlin. Hr. Ingenieur Groos a. Darmen. Hr. Dr. Waichincumfr. Burdorf a. Bremen. Hr. Köppen a. Brandenburg. Hr. Geh. Medicinal-Rath Doemeyer a. Berlin. Hr. Fr. Verk m. Fam. a. Bremen. Die Hrn. Kauf. Alwald m. Fam. u. v. Fohmeyer a. Berlin, Helbig a. Mainz, Büchner a. Nürnberg, Wörich a. Bremen.
Rustfischer Hof. Hr. Pastor Lücke a. Graubof. Hr. Musik-Director Jook a. Ebn. Hr. Rent. Lutter a. Leipzig. Hr. Prof. Trojina m. Frau a. Adnigsberg. Hr. Ingenieur Hammer a. Königsbütze. Hr. Inspector Warberg a. Hannover. Hr. Gutsbes. Kessler m. Frau a. Oldenburg. Hr. Rechtsanwält. Rose m. Sohn a. Posen. Hr. Stud. theol. Schauer a. Döbeln. Hr. Fabrik. Wöllmer a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Bauer a. Lachen, Vogel a. Mainz, Faber a. Zerbst, Lucke a. Magdeburg, Lamm a. Ebnitz, Jedrich a. Leipzig.

Hallscher Tages-Kalender.

Sonnabend den 14. August:

Universitäts-Bibliothek: Nm. 2-4.
Marien-Bibliothek: Nm. 2-3.
Archaeolog. Museum d. Universität: Nm. 11-12. Gebäude d. Univers. Biblioth. vart. Stabesamt: Nm. v. 9-1 u. Nm. v. 3-5 geöffnet im 2. Saalgebäude; Eingang Rathhaus.
Einwohner-Melde-Amt: Expeditionsfunden von Nm. 8-1 u. Nm. v. 3-8 Rathhaus Zimmer Nr. 7, 1.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsfunden von Nm. 7 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenfunden Nm. 8-1, Nm. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenfunden Nm. 9-1 fl. Ulrichstraße 27.
Zar. u. Horschuh-Verein: Kassenfunden Nm. 9-1 u. Nm. 3-5 Bräckerstraße 6.
Börseverammlung: Nm. 8 neuen Schützenhaufe (mit Cours-Not.).
Bureau der Handelskammer, Bräckerstr. 16 (im früher Haring'schen Haufe) III., geöffnet v. 9-12 Nm. u. v. 3-7 Nm. dem kaufmännischen u. gemeinlichen Publikum zur unentgeltlichen Aufnahme von Anträgen, Bescheiden und Gutachten, sowie zur Auskunft-Ertheilung in Handels- u. Verkehrs-Angelegenheiten.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8 gr. Brauhausgasse 9, Bihardkuib.
Kaufmann. Cirkel: Ab. 8 Gesellschaftsabend l. „Euse David“ vart. links v. Eingang.
Polytechnischer Verein: Ab. 7-9 1/2 Bibliothek u. Lesezimmer in der „Rulpe“.
Krieger-Verein von 1806 etc.: Ab. 8 Verammlung in „Welleu“.
Jahn'scher Turnverein: Ab. 8-10 Turnhalle im „Paradies“.
Hallsche Liedertafel: Ab. 8-10 Uebung auf dem „Jägerberge“.
Vereinigter Männerliedertafel: Ab. 8-10 Uebungsfunde im „Paradies“.
Schüler'sche Liedertafel: Ab. 8-10 Uebungsfunde im „Fürstenthal“.
Concerte.
Gräßlich Ekerhazy'sch Galantheer Ungar. National-Capelle (Wolf): Ab. 7 1/2 im „Euse David“.
Fäufser's Museum: für Herren tägl. geöffnet v. Nm. 9 bis Ab. 10, für Damen nur freitags v. Nm. 2 bis Ab. 10. Ecke der Eberburger u. Königsstr.
Ausstellungen. U. v. U. v. Kunst- und Musikwerk-Ausstellung (Mutter reizig) gerst. neben d. goldn. Urey) ist täglich von Nm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.
Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Trich-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Cours- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
Beyer's Bade-Anstalt empfiehl zu jeder Tageszeit alle Sorten Bannenbäder.

Telegraphischer Coursbericht der Hallschen Zeitung.

13 August 1875.

Berliner Fonds-Börse.

Berlin-Wärtsche 84.— Ebn-Windener 92,25. Rheinische 111,25. Leffer. Staatsbahn 496.— Lombarden 174.— Österreich. Credit-Anstalt 384.— Amerikauer (88er) 101,75. Preuss. Consolidirte 165,75. Tendenz: still, fest.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) August 215.— September/October 217.— Mark.
Hoggen. August 162.— Septbr./Octr. 161.— October/Novbr. 161,50 Mark.
Gerste loco 129—165 Mark.
Sauer. August 170.— Mark.
Spiritus loco 56,50. August/Septbr. 56,20. September/October 57.— Mark.
Rüböl loco 9.— September/October 59,10. October/Novbr. 59,80 Mark.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin, den 13. August 1875.

Berlin-Wärtsche St. Act. 84.— Berlin-Anhalt. St. Act. 111,50. Breslau-Schweidn. Freib. St. Act. 81,60. Ebn-Windener St. Act. 92,25. Mainz-Ludwigshafen St. Act. 100,75. Berlin-Stettiner St. Act. 126.— Schlesische St. Act. A. C. 143,75. Rheinische St. Act. 111,25. Junge Rheinische 104,25. Nummern St. Act. 30,75. Lombarden 174,50. Franzosen 496,50. Delfer. Cr. Act. 384.— Braunschweig Credit 50.— Dr. v. d. H. Credit-Anst. Bank 100,25. Darmst. Bank Act. 128.— Disc. Comm. Anst. 155,75. Reichsbank-Anst. 153,75. Laurohrt 92,90. Union-Act. 16,20. Louise Tiefbau 43.— Geislerfischen 114,25. Commener 99,75 — Tendenz: unentschieden.

Bekanntmachungen.

Retour-Sendungen.

1. Eine Postanweisung über 9 M. an F. A. Pöhtler in Leipzig.
2. Eine Postanweisung über 3 M. an Friedrich Scharnack in Leimbach bei Querfurt.

Halle, den 12. August 1875.
Kaiserliches Postamt No. 1.

Depositenverkehr.

Für zur Verzinsung hinterlegte Gelder werden bis auf Weiteres folgende Zinsen vergütet:

| bei Zurückzahlung ohne Kündigung | mit Stägiger Kündigung | Conto | A. | B. | C. | D. | E. | F. |
|----------------------------------|------------------------|-------|-----|-----|-------|-----|-------|-----|
| " | " | " | 2 | 3 | 3 1/2 | 4 | 4 1/2 | 5 |
| " | " | " | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 |
| " | " | " | 90 | 90 | 90 | 90 | 90 | 90 |
| " | " | " | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 |
| " | " | " | 360 | 360 | 360 | 360 | 360 | 360 |

Zeit. **J. F. A. Zürn** Berlin.
Bank-Geschäft.

Knochenkohlenbrennerei

in unmittelbarer Nähe Berlin's,

ca. 5 1/2 Morgen gross, mit Dampftrieb und sämtlichen in gutem Zustande befindlichen Einrichtungen zur Fabrikation von Knochenkohle, Knochenfett, Knochenmehl und Superphosphaten etc., wofür **unbeschränkte Betriebsconcession vorhanden**

ist, im flotten Gange befindlich, aus freier Hand unter Zurückweisung von Unterhändlern für den festen Preis von Reichsmark 600 Mille bei einer Anzahlung von Reichsmark 150 Mille Familienverhältnisse halber zu verkaufen.

Sämtliche dazu gehörige Fabrik- nebst 5 grossen Wohngebäuden sind in gutem massiven Zustande.
Gef. Adressen erbittet man unter Chiffre **R. S. 50. poste restante Berlin.**

Zu ganz enorm billigen Preisen werden die **Restbestände der Sommersachen** verkauft, als:
Drellhosen, Lustre - Jaquettes, Casinett - Röcke und Hosen.

Ferner sind mit dem heutigen Tage die **Herbstsachen** zum Verkauf übergeben:

**Ganze Anzüge von 7, 8, 9 u. 10 Thlr.,
Schwarze Tuchröcke 4-5 Thlr.,
Blaue Stoffröcke von 3 Thlr. an,
Beinkleider in guten Stoffen von 2 1/2 Thlr.,
Westen von 1 1/2 Thlr.**

in der **Garderobe-Halle**

Billig und gut,
Kühle Brunnengasse, unweit des Marktes.

Trockene rothbuche Felgen und eichene Speichen sind noch vorrätig bei (H. 5,1182b.)
Chr. Berghaus, Halle a/S., Dampfschneid-Anst.

Grosse **Boden-, Niederlags- und Kellerräume**, sowie **Lagerplätze** im Freien am Hafen 3 u. Bauhof 3 empfehlen gegen billige Miete **Klinkhardt & Schreiber.**

Specklundern, fette ger. Aale, ger. Rheinlachs, Niesennennaugen, prachtvollen russischen Caviar, Sardinen in Del und Mirpickles, neue Bollheringe pro Tonne 15 1/3 u. 14 1/2 Thlr., kleine neue Schotten 12 Thlr., alte Schotten 8 Thlr. empfiehlt
C. Müller.

Ein junges Mädchen aus anständiger Bürgerfamilie (Bäckerstochter) sucht in einem Kurz-, Galanterie- oder andern ähnlichem Geschäft Stellung. Gefällige Offerten unter **M. S. 100.** postlagernd Lauchstädt.

Frischer Kalk
Montag den 16. August in der **Giechsensteiner Amtsziegelei.**

Ein in der besten Geschäftslage in Börbig am Marktplatz gelegener Laden nebst dazu gehöriger Wohnung, Keller und Lagerraum, worin seit längerem Jahren Material- und Seilerwaaren-Geschäft betrieben worden, ist eingetretener Umstände halber zu vermieten und kann sofort angetreten werden. Nähere Auskunft erteilt die Wittwe **Herold** in Börbig.

Das Stellennachweisbureau

für alle Branchen von Pöschner in Hamburg, Kastanienallee 25, hat zum sofortigen Eintritt **disponibel:**

- 1) Einen **Correspondenten**, mit Sprachkenntnissen u. cautionsfähig, gewünschtes Salair 1500 M.
- 2) **Reisende** für Colonialwaaren, Wein- und Eisenwaaren.
- 3) Einen **Portier** für ein Hotel ersten Ranges.
- 4) Mehrere **Förster** für große Güter.
- 5) Einen tüchtigen **Defonovierewalter**, gewünschtes Salair 750 M.

Vacante Stellen:

eine tüchtige Lehrerin für ein feines Mädchen-Pensionat, Sprachkenntnisse und musikalische Bildung Haupterforderniß, 1. October. — Ein Lehrer für eine Realschule z. 1. October. — Ein Kassirer für ein Bankgeschäft, welcher 3000 M. Caution stellen kann, z. sofort. — Zwei Buchhalter für ein Spirituosen-Geschäft. — Reisende für Tabak u. Papier z. sofort. — Ein Oberkellner für ein Hotel zweiten Ranges z. 15. August. — Mehrere Unterkellner für Hamburg und Holstein.

Darauf Reflektirende wollen sich unter Beifügung ihrer Atteste baldigst melden an obiges Stellennachweisbureau.

Ein zwei Etagen hohes **Wohnhaus**

in Rheinheffen, passend für eine Herrschaft oder eine Pension, nach dem neuesten Styl erbaut, in der Nähe eines Centralbahnhofes, gefundene prächtige Lage, enthaltend 35 verschiedene Zimmer, 3 große Keller, Stallung etc., einen daran liegenden großen Garten mit herrlichen Baumanlagen, Quell- und Flußwasser, soll Familienverhältnisse halber zu dem geringen Preis von **56,000 Reichsmark mit einer geringen Anzahlung von 10,000 Mark** schleunigst verkauft werden.

Nähere Auskünfte an **Selbstreflektanten** durch die Annoncen-Expedition von **Pöschner** in Hamburg, Kastanienallee 25.

Geld!

in jeder beliebigen Höhe des Betrages wird mit 20% verzinst und nur gegen Waaren-Depot, oder sichere Wechsel gegeben, und kann das Kapital nebst Zinsen jederzeit sofort zurückgehoben werden.

Selbstdarleher (Keine Unterhändler) wollen ihre Adresse nebst Angabe der Größe des auszuliehenden Betrages unter der Chiffre **O. B. 3092** an die Annoncen-Expedition von **Pöschner** in Hamburg, Kastanienallee 25, senden.

Für eine Vergütung ist ein junges Ehepaar geneigt, ein **Kind als eigen anzunehmen.** Adr. unter S. M. 56 besördert die Annoncen-Expedition von **Pöschner** in Hamburg, Kastanienallee 25.

Zimmerleute auf dauernde Arbeit stellt an **Thiemann**, Buchererstraße 5.

Submission.

Die Erd- und Maurerarbeiten zum Neubau eines befestigten Canals in der großen **Wallstraße**, veranschlagt zu 8596,40 M., sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Anschläge nebst Zeichnungen und Bedingungen liegen im Stadtbau Amt zur Einsicht aus, und sind bezügliche Offerten bis zum Eröffnungstermin **Sonnabend den 21. d. Mts.** Vormittags **10 Uhr** abzugeben.

Halle, d. 10. August 1875.

Das Stadtbau-Amt.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt. Sprechstunde für **Mund- u. Zahnkränke** täglich von 9-12 und 2-5 Uhr. (H. 5,1186b) **Dr. med. L. Hollaender**, Dozent an der Universität.

Eine gute Pension mit Nachhilfe für 1 oder 2 Knaben wird nachgewiesen durch **Kr.-G.-Secr. Schlott**, Moritzwinger 5.

Für unser **Aussteuer- & Weißwaaren-Confections-Geschäft** suchen wir per **Michaeli** einen, diensthüthigen **Vorkenntnisse** besitzenden **jungen Mann** aus anständiger Familie, als **Lehrling.**
Möller & Steinhäuser,
Naumburg a/E.

In der **Buchhandlung** von **Schroedel & Simon** in **Halle** ist zu haben:

Briefsteller f. Liebende beiderlei Geschlechts. — Enthält 90 Musterbriefe über alle Liebesverhältnisse im blühendsten Styl und in den elegantesten Wendungen, nebst 20 **Volterabendfcherzen** n. **Spottgedichten.**

Von **G. Wartenstein**. Zwölfte verb. Auflage. Preis 15 Sgr.

Dieses schöne Buch giebt Anleitung, sich geliebten Personen mit Richtigkeit, Deutlichkeit und Eleganz der Sprache mitzutheilen.

Blasebälge

gr. Ausw. v. **Gottsch**, Klausthor.



Ein Paar 3 jähr. **Pony**, Schwarzscheden, fromm, flotte Gänger, mit neuem Geschirr, sehen zum Verkauf in Halle, gr. Steinstraße Nr. 51.

Ein lebiger **Sofemeister** oder **Aufseher** wird bei gutem Lohne gesucht vom **Rittergut** **Nättern** nahe bei Beiz.

Das **Fräulein L. Lehmann** in **Schaffstädt** sich eines unbescholtenen Rufes erfreut, erkläre ich hiermit.
Th. B.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß heute Morgen 1 Uhr unsere innig geliebte Tochter **Emilie Binneweiß** nach langen schweren Leiden in ihrem 17. Lebensjahre durch den Tod uns entrißen wurde.
Halle, den 13. August 1875.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Schauer-Schweifschke'sche Buchdruckerei in Halle